

**1** op ee bléck

**3** editorial

Es wird Zeit, dass der Frühling kommt

**6** pedagogie

Que faire après la 5<sup>e</sup>?

Voll auf Emotion

**11** d'liewen um fieldgen

Mir brauchen ee staarkt Europa!

A visit to the Strasbourg European Parliament

European Pupils Union (EPU)

Is it morally justifiable to wage war  
to achieve peace?

Semaine Raoul Follereau 2024

epFit

**34** fieldgen for future

Foodsharing Luxembourg

De Fieldgen, eng nohalteg Schoul

iwwer gott an d'welt **41**

Ich kann mich nicht Christ nennen und  
weiterleben, als wüsste ich von nichts

solidarity@fieldgen **44**

Chrëschtbasar

bei kaffi a kuch **47**

Interview mam Frank Hans

internat **49**

Fräizäit am Internat

aus dem CDI **51**

All time favorites

scho gewosst **53**

70 Jahre Yad Vashem

photo-revue **54**

zu gudder läscht **60**

# *Save the dates*

**Avril 2024**

**30**

16h00 - 19h30

**Porte ouverte  
1**

**Mai 2024**

**4**

9h00 - 12h30

**Porte ouverte  
2**

**Juin 2024**

**8**

9h00 - 12h30

**Porte ouverte  
à l'internat**

**Juin 2024**

**15**

**Fête du  
théâtre et de  
la danse**

## Es wird Zeit, dass der Frühling kommt!

**Christiane Genewo**  
Deutschlehrerin



**E**s wird Zeit, dass die Tage länger und die Nächte kürzer werden, dass die Natur wieder erblüht, die Vögel wieder zwitschern und die Welt wieder farbiger wird. Der Winter war lang genug, deshalb lechzt der Mensch nach Licht und Wärme.

**N**achdem am 2. Februar die Kinder von Haus zu Haus gezogen sind, um den Menschen symbolisch Licht zu schenken und nachdem am Sonntag nach Aschermittwoch die Burgen gebrannt haben, ein Feuer, das dem Winter den Garaus machen soll, beginnt dann für die Wetterforscher am 1. März der Frühling, der offiziell bis Ende Mai dauert. Die Astronomen rechnen anders. Für sie beginnt der Frühling um den 21. März zur Tag- und-Nacht-Gleiche, da also, wo Tag und Nacht gleich lang sind, und er endet zur Sommersonnenwende, um den 21. Juni, dem längsten Tag und der kürzesten Nacht des Jahres.

**L**aut Wetterforscher ist also Frühling in den Monaten März, April und Mai. Wo kommen denn nun die Namen dieser Monate her? Seit 1582 gilt in jenen Ländern, die christlich geprägt sind, der gregorianische Kalender, benannt nach Papst Gregor XIII., der beschlossen hat, die Tage und Monate neu einzuteilen. Davor richtete man sich nach dem römischen Kalender, in dem der März nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt wurde. In Deutschland hieß dieser Monat früher Lenzmond. Auch heute noch ist das Synonym Lenz in Deutschland bekannt, wenn vom Frühjahr die Rede ist.

**D**er Name des Monats April ist auf den latei-

nischen Begriff „aperire“ zurückzuführen, was so viel heißt wie „öffnen“. Es liegt wohl auf der Hand, warum dem so ist. Im April öffnen sich viele Knospen, so dass die Natur zu blühen beginnt. Die römische Göttin Maia, die Göttin der Erde, stand Patin für den 5. Monat des Jahres, „Wonnemonat“ Mai, in dem meist auch die Wälder in einem schönen Grün erstrahlen, so dass mit viel Glück am ersten Mai ein Mai-Kranz gebunden werden kann, der für Fruchtbarkeit und Leben stehen soll. Es ist, was das Wetter angeht, aber oft tückischer, als es dem April nachgesagt wird. Im Mai kann es für kurze Zeit, meist zwischen dem 11. und dem 15. noch sehr kalt werden. So warten viele Blumenfreunde und Hobbygärtner noch die „Eisheiligen“ ab, bevor sie im Garten aktiv werden. Jedem dieser kalten Tage ist nämlich ein Heiliger zugeordnet. Es folgen aufeinander Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und am Schluss noch die kalte Sophie.

**D**ie ersten Vorboten des Frühlings sind die Schneeglöckchen. Sie kämpfen sich tapfer durch den harten Boden und - je nach Wetterlage - den Schnee, um zu verkünden, dass es bis zum Frühling nicht mehr allzu weit dahin ist. Sie sind aber nicht die einzigen Vorboten des Frühlings. Auch die Haselnüsse und Weidenkätzchen blühen, womit das Leiden mancher Pollenallergiker beginnt. Wenn sich dann die weißen Weidenkätzchen gelb verfärben, fangen weitere Pflanzen, Sträucher und Bäume an aufzuwachen. Zeigen sich dann die Apfel- und Kirschbäume in voller Pracht, spätestens dann hat der Frühling wirklich Einzug gehalten. Übrigens: Eine Buche allein soll im Frühling um die 600.000 neue Blätter bekommen. Wahnsinn!



---

**Christian Morgenstern**  
**Weidenkätzchen**

Kätzchen ihr der Weide,  
wie aus grauer Seide,  
wie aus grauem Samt!  
O ihr Silberkätzchen,  
sagt mir doch, ihr Schätzchen,  
sagt, woher ihr stammt.  
Wollen's gern dir sagen:  
Wir sind ausgeschlagen  
aus dem Weidenbaum,  
haben winterüber  
drin geschlafen, Lieber,  
in tieftiefem Traum.  
In dem dürrn Baume  
in tieftiefem Traume  
habt geschlafen ihr?  
In dem Holz, dem harten  
war, ihr weichen, zarten,  
euer Nachtquartier?  
Mußt dich recht besinnen:  
Was da träumte drinnen,  
waren wir noch nicht,  
wie wir jetzt im Kleide  
blühn von Samt und Seide  
hell im Sonnenlicht.  
Nur als wie Gedanken  
lagen wir im schlanken  
grauen Baumgeäst;  
unsichtbare Geister,  
die der Weltbaumeister  
dort verweilen läßt.  
Kätzchen ihr der Weide,  
wie aus grauer Seide,  
wie aus grauem Samt!  
O ihr Silberkätzchen,  
ja, nun weiß, ihr Schätzchen,  
ich, woher ihr stammt.

---

Bereits mehrere Wochen vor Ostern verschönern die süßen blau, gelb, violetten oder gar gestreiften Krokusse die Wiesen des Stadtparks, und auch die Narzissen und Tulpen werden bald ihre Farbenpracht zur Schau stellen. Damit Bäume neue Triebe austreiben und Pflanzen Knospen ausbilden können, müssen sie bestäubt werden. Da es wärmer wird, schwirren fleißige Insekten wie Bienen umher, die diese Aufgabe übernehmen unter der Bedingung, dass die Bäume und Pflanzen diese Insekten durch ihre bunten Farben oder ihren verführerischen Duft anlocken. Und die Gesetze in der Natur sind nicht anders als beim Menschen auch: Dem einen gefällt der Kopf, dem andern der Hut, oder anders ausgedrückt, jedes Töpfchen findet sein Deckelchen.

---

**Eduard Mörike**  
**Er ist's**

Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!

---

Aber kaum sind Mensch und Natur aus dem Winterschlaf erwacht, plagt sie auch schon wieder die Frühjahrsmüdigkeit. Wie kann das sein? Jetzt, wo die Tage länger und die Natur zu neuem Leben erwacht, müssten wir doch glücklich sein. Sind wir auch! In diesem Zustand schüttet der Körper das „Glückshormon“ Serotonin aus, das für ein positives Lebensgefühl zuständig ist. Gleichzeitig ist im Körper aber noch viel Melatonin vorhanden. Es handelt sich hierbei um ein „Schlafhormon“, das in den dunklen Wintermo-



naten im Körper überwiegt. Im Frühjahr baut der Körper dann nach und nach Melatonin ab und Serotonin auf. Dieser Übergang kann bei manchen Menschen Müdigkeit, Lustlosigkeit, Schwindel und eventuell sogar Stimmungsschwankungen hervorrufen. Hinzu kommt, dass die Wetterfühligsten unter uns unter den Temperaturschwankungen leiden. All dem kann man beikommen, indem man seine Ernährung umstellt und vermehrt Vitamine zu sich nimmt, die im Winter möglicherweise zu kurz gekommen sind.

Während Mensch noch etwas Startschwierigkeiten in den Frühling hat, ist für Igel und Eichhörnchen der Winterschlaf endgültig vorbei. Sie machen sich auf, die Speisekammer, die sie im Herbst angelegt haben, zu plündern. Die ersten Zugvögel kann man am Himmel erspähen, und wer sie nicht sieht, der kann sie mit Sicherheit hören. Ab März beginnt dann die Paarungszeit der Vögel. Nun wird geflirtet und gebalzt, getanzt und gekämpft, was das Zeug hält, besonders unter den Männchen. Sie lassen nichts unversucht, um sich paaren zu können. Gleich darauf geht die Suche nach einem sicheren und geeigneten Nistplatz los. Bitte, bitte nicht schon wieder in meinem Rolladenkasten! Dass die Vögel nun schon viel aktiver sind, hören wir an ihrem Gesang. Noch vor Tagesanbruch beginnen sie zu zwitschern und zu trällern. Im Winter hingegen war es still.

Wie sich an den beigefügten Beispielen erkennen lässt, sind die Jahreszeiten auch Thema in der Literatur. Sie stehen für die unterschiedlichen

Abschnitte des menschlichen Lebens. Der Frühling steht in vielen Bildern und literarischen Werken oder Gedichten für den Beginn, die Jugend, die neue Liebe, die „Schmetterlinge im Bauch“.

Hach, schöner geht's doch kaum!

---

**Joseph von Eichendorff**  
**Frühlingsnacht**

Übern Garten durch die Lüfte  
Hört ich Wandervogel ziehn,  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blüh'n.  
Jauchzen möcht ich, möchte weinen,  
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!  
Alte Wunder wieder scheinen  
Mit dem Mondesglanz herein.  
Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und in Träumen rauscht's der Hain,  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist Deine, sie ist dein!




---

**Michel Lenz**  
**D'Margréitchen**

't as Fréijor an d'Vullen, déi sin rëm erwaacht,  
an d'Margréitchen huet sech eraus och gemaacht;  
si huet d'wäiss Kolrettchen rëm frësch ugedon,  
soubal si de Poufank gehéiert huet schlön;  
soubal si de Poufank gehéiert huet schlön.

A gréng gin och d'Wise laanscht d'Weeën an d'Pied,  
d'Vioule verstoppe sech heemlech am Schiet;  
D'Beem kréien nei Blieder, den Nuechtegall schléit,  
De Wand séngt duurch d'Bëscher,  
wou d'Meeréische bléit;  
De Wand séngt duurch d'Bëscher,  
wou d'Meeréische bléit.

An d'Sonn déi riffd d'Blumme schnéiwäiss, rout a blo,  
Wéi Stieren um Himmel, sou vill sin der do;  
Si rëschten a botze mat Faarwen sech räich,  
A blénken a blétzen duerch Heck a Gesträich:  
A blénken a blétzen duerch Heck a Gesträich.

Dach vun all dee Blummen am Gaart an um Feld  
Ass d'Margréitchen, déi mir am beschte gefällt.  
Et si wuel méi prächtig, méi schéi wuel déi meescht  
Mä ech hun eng Freiesch, déi Margréitchen heescht;  
Mä ech hun eng Freiesch, déi Margréitchen heescht.

## Que faire après la 5<sup>e</sup> de l'enseignement secondaire général?

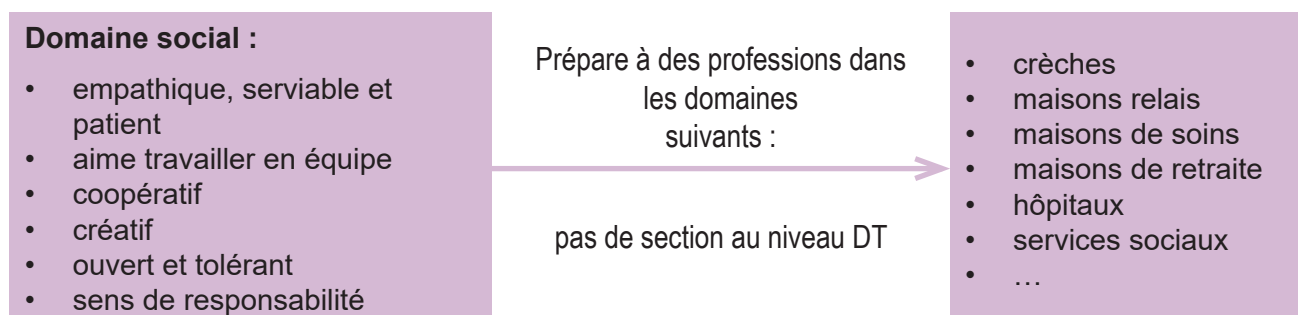
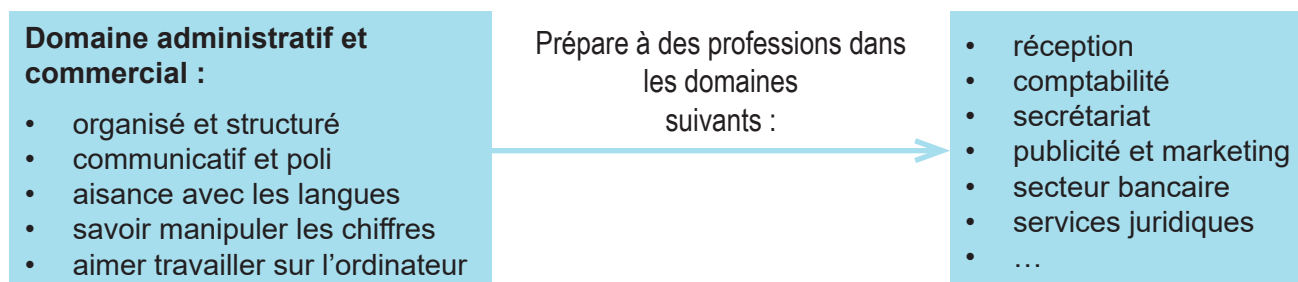
À la fin de la classe de 5<sup>e</sup>, le bilan des résultats est fait en fonction de l'évolution des trois premières années au lycée.

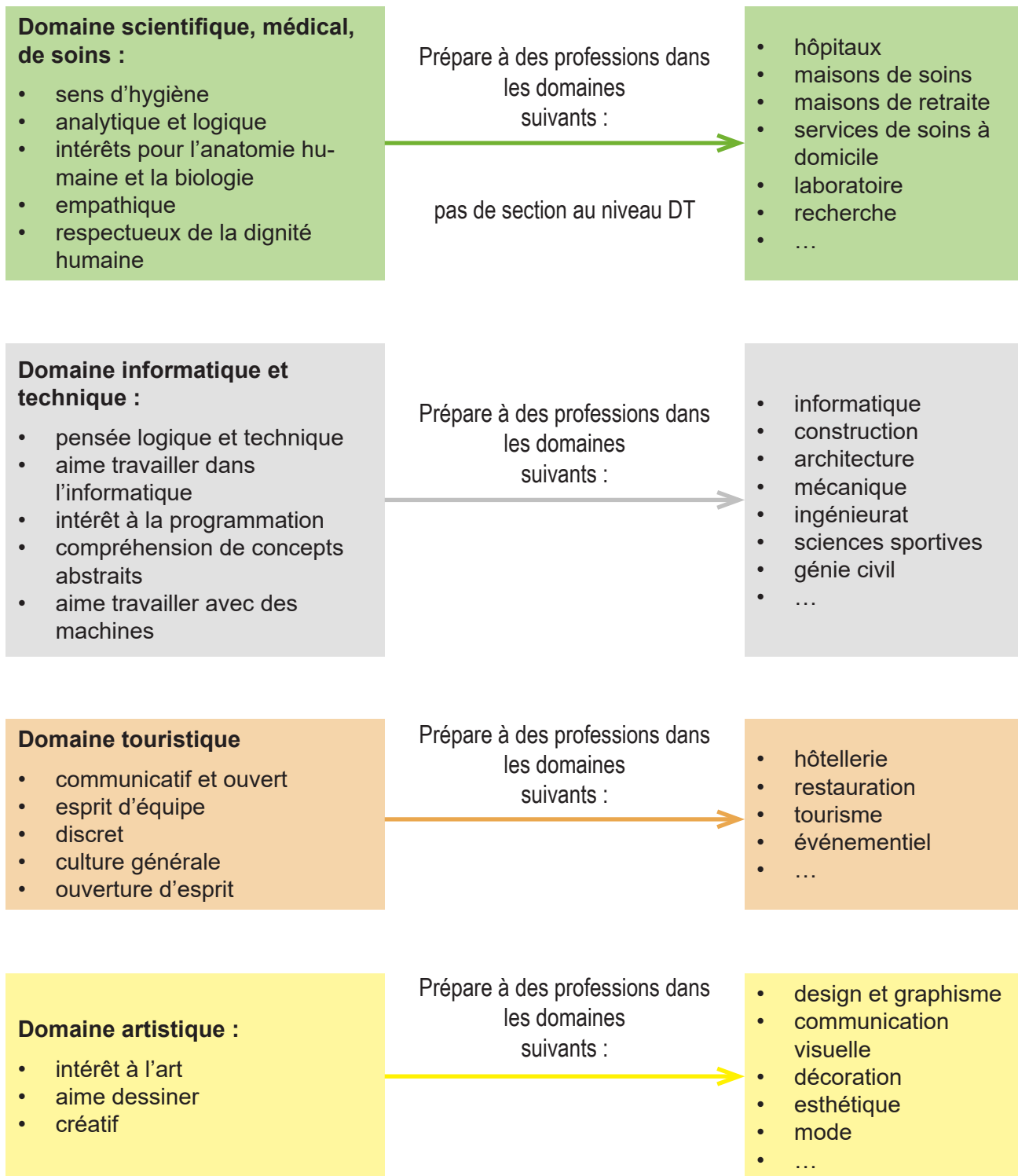
Comme expliqué dans le premier *Trait d'Union 172* de cette année scolaire, l'orientation ne se base cependant pas que sur les notes de l'élève. Chaque section ou voie d'enseignement, et plus tard chaque profession, exige différentes forces, talents et intérêts.

En combinant leurs résultats, leurs intérêts et leurs forces, les élèves peuvent continuer leurs études dans une des 3 voies suivantes :

- Enseignement secondaire général ⇒ diplôme de fin d'études secondaires
- Formation professionnelle ⇒ un diplôme de technicien (DT)
- Formation professionnelle ⇒ diplôme d'aptitude professionnelle (DAP)

Ci-dessous, nous vous présentons quelques caractéristiques typiques du profil nécessaire pour les différents domaines.





Pour plus d'informations, veuillez contacter la **Cellule d'orientation et d'intégration scolaires** du Fieldgen ([orientation@epf.lu](mailto:orientation@epf.lu)) ou veuillez consulter la brochure *Que faire après la 5<sup>e</sup> de l'enseignement secondaire général?*



## Voll auf Emotion: Wie der Krieg über soziale Medien zu uns kommt

Von Gisela Gross  
Trierischer Volksfreund - Donnerstag, 26. Oktober 2023

Tanzende Teenies und Katzenvideos?  
Wer Plattformen wie *TikTok* nur damit verbindet, irrt.  
Ausgespielt werden dort auch teils grausige Kriegsbilder.  
Nicht alle sind authentisch. Aber das ist nicht das einzige  
Problem.

### BERLIN (dpa)

In den kurzen Clips geht es mal um ein Soßenrezept, mal um Schminktipps. Einen Klick weiter wird ein Junge dabei gefilmt, wie er schluchzend und mit schmerzerfülltem Gesicht von einem Bombenangriff und von verletzten Kindern erzählt. Hashtag: #SavePalestinianChildren (Rettet palästinensische Kinder). Danach muss man erst mal durchatmen. Dabei ist es noch ein vergleichsweise harmloses Beispiel unter den vielen Aufnahmen, die angesichts des Kriegs in Nahost derzeit auf der Plattform *TikTok* und anderen Kanälen kursieren. Kinder und Jugendliche können so zwischen locker-flockiger Unterhaltung auf Verstörendes stoßen, das in vielen Fällen aber nicht einmal authentisch ist. Risiken gibt es daher auch für Erwachsene.

### Algorithmen belohnen Emotionales

Die Inhalte, die den Menschen in die Feeds gespült werden, sind Fachleuten zufolge vor allem von wirtschaftlichen Faktoren abhängig: Gewollt sei, dass Menschen möglichst viel Zeit auf der jeweiligen Plattform verbringen. Es geht etwa um Daten und Werbung. Besonders sensationelle, besonders emotionale Inhalte würden den Nutzenden häufiger angezeigt, sagt die Kommunikationswissenschaftlerin Edda Humprecht. Sie forscht an der Universität Jena unter anderem zu Desinformation.

Derartige Inhalte riefen in der Regel auch besonders viele Reaktionen in den Kommentarspalten hervor: sehr starke Meinungen und Gegenpositionen, auch Hasskommentare. Dass solche Inhalte von den Plattformen besonders gepusht



würden, wertet Humprecht als schädlich für die Demokratie. Wer nur uneteiligt die Kommentare lese, könne den Eindruck gewinnen, dass es in der Debatte nur noch zwei Extrempositionen gibt.

Konflikte und Kriege scheinen da besonders geeignete Themen zu sein. „Kriegsthemen sind bedrohlich, die Leute interessieren sich dafür, manchmal spielt vielleicht auch Voyeurismus eine Rolle“, sagt Martin Emmer, Gründungsdirektor des Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft und Leiter der Arbeitsstelle Mediennutzung an der FU Berlin. „Das bedeutet, dass spektakuläre Inhalte, auch Gewaltinhalte, oft eine Faszination ausüben und eine höhere Nachfrage und Interaktion generieren.“

### Knappe Infos aus der Blase

„Soziale Medien sind eine der größten Herausforderungen im Kampf gegen Hass und Radikalisierung“, sagt Dervis Hizarci, Vorstand der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus. Diese ist seit 2003 aktiv und bietet unter anderem Workshops in Schulen an. Hizarci beschreibt soziale Medien als eine Art Verstärker für schon bestehende gesellschaftliche Missstände. Medien wie *TikTok* böten Zeitvertreib, aber Nutzende würden dabei auch verstärkt an den Konsum kurzer, knackiger Information gewöhnt, die auf den eigenen Geschmack zugeschnitten sei. „Das merkt man auch im Lernverhalten und der Aufmerksamkeitsspanne“, sagt Hizarci, der früher als Lehrer in Kreuzberg arbeitete.



Die Arbeit daran, Einstellungen und Verhalten von Menschen zu verändern, drohe daher schwieriger zu werden. Denn die Realität sei komplexer, als es in sozialen Medien erscheine. Sich mit vielschichtigen, neutralen Informationen zu beschäftigen, koste viel mehr Zeit. Bedenklich sei die Entwicklung gerade bei Kindern und Jugendlichen, die nur soziale Medien nutzen, sagt Hizarci. In einer Bitcom-Umfrage vom Jahresbeginn stimmte gut jeder zweite unter 30-Jährige der Aussage zu, dass er ohne soziale Netzwerke oft nicht wüsste, was in der Welt geschieht.

### Politik-Expertise nur nachrangiges Kriterium

„Wir alle tendieren auch dazu, unsere Weltbilder bestätigen zu lassen von Inhalten“, sagt der Berliner Wissenschaftler Emmer. Auf *TikTok*, aber auch *Instagram* finden sich häufig Formate, in denen Menschen ihr Gesicht in die Kamera halten und sich zu Themen wie dem Krieg äußern.

Hizarci imitiert eine typische Ansprache: „Hey Leute! Das geht so gar nicht. Habt ihr mitbekommen... Ich habe mir das mal genauer angeschaut.“ Das wirke durch lebensweltliche Nähe und Authentizität, schildert Hizarci. Jugendliche vertrauten selbst Menschen, die sich bisher eher mit anderen Themen wie etwa Smartphone-Tipps hervorgetan hätten. Hinzu komme, dass man sich in Chatgruppen mit Freunden und Bekannten gegenseitig bestärke, sich beim Kommentieren hochschaukele. Das sei schwierig aufzubrechen. Gemeinsame Feindbilder seien identitätsstiftend.

„Die Wirkung von Desinformation ist besonders groß, wenn Meinungsführende der eigenen Community Positionen verbreiten“, sagt Humprecht. Werde eine Position häufig wiederholt, erhöhe sich die Wahrscheinlichkeit, dass sie geglaubt wird. Hinzu komme noch, dass Menschen in einem Unterhaltungsumfeld weniger auf der Hut seien: Desinformation mit emotionalen Inhalten könne dort besonders gut greifen.

### Falschinformationen im Umlauf

Faktencheck-Organisationen weltweit haben zahlreiche Beispiele von Falschinformationen im Krieg zwischen Israel und den Hamas untersucht. Eine Strategie ist es, altes Foto- oder Videomaterial aus einem anderen Kontext als aktuell auszugeben. Ein Beispiel: In einem Video, das Faktenchecker der Deutschen Presse-Agentur kürzlich prüften, war eine Stadt bei Nacht zu se-

hen, in rotes Licht getaucht, begleitet von Knallgeräuschen - angeblich aktuelle Aufnahmen aus dem Gaza-Streifen nach israelischen Angriffen. Die Überprüfung ergab jedoch, dass ältere Szenen aus Algerien zu sehen sind, wahrscheinlich als Fußballfans mit Feuerwerk feierten.

Die angefragten Fachleute gehen durchweg davon aus, dass Desinformation im aktuellen Krieg konzentriert eingesetzt wird. Lanciert würden stark emotionalisierende Inhalte, die Nutzende dann wissentlich oder unwissentlich verbreiten, erklärt Marcus Bösch, der an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg unter anderem zu Desinformationskampagnen in Online-Medien forscht. „Dabei werden Verweise auf den ursprünglichen Urheber verschleiert, um Verbindungen zu kappen.“ Diese Kampagnen trügen ganz in deren Sinne dazu bei, die Stimmung anzuhetzen. Es gehe darum, Meinungen zu manipulieren und Diskurse zu beherrschen.

Den Vorteil für die Akteure beschreibt der Berliner Forscher Emmer so: Kampagnen könnten global ausgespielt werden. „Die Absender können nationalen Sicherheitsakteuren auf diese Weise voraus sein.“

### Experte sieht keine totale Radikalisierung

In Berlin wurde die Polizei kürzlich offenbar überrascht von der schnellen und massiven Mobilisierung zu einer zunächst nicht verbotenen palästinensischen Demonstration. Statt der angemeldeten 50 Teilnehmer kamen mehr als 100. Dafür sei kurzfristig intensiv über das Internet und Chatkanäle geworben worden, sagte Polizeipräsidentin Barbara Slowik später.

Dennoch: Emmer plädiert dafür, die Rolle sozialer Medien nicht überzubewerten. Im aktuellen Fall sieht er „ignorierte, gescheiterte Integrationsdebatten über Jahrzehnte hinweg“ als zentrales Problem. Dass Menschen offenbar lange



Zeit antisemitischen Hass kultiviert hätten, sei im Alltag wenig wahrgenommen worden.

Auch das heutige Muster der jungen *TikTok*-Generation ist für ihn nichts völlig Neues: Auch früher schon habe es Menschen gegeben, die den ganzen Tag Unterhaltungs-Fernsehen gesehen hätten und abends dann die Tagesschau. Heute komme diese Form der unpolitischen Medien-nutzung lediglich in einem neuen technischen Gewand daher.

### Was tun?

Bei Kindern und Jugendlichen seien die Eindrücke durch die Kriegsbilder sehr viel stärker, weil sich ihr Gehirn noch entwickelt, sagte die Medienpsychologin Maren Urner kürzlich in der ARD. Umso wichtiger sei es, den Konsum nicht ausufern zu lassen, sich Nutzungsmuster bewusst zu machen und darüber zu sprechen. Das Ge-

hirn - auch von Erwachsenen - brauche Zeiten, in denen nichts Neues hereinkomme, um das Gesehene zu verarbeiten.

Andere Forschende sprechen sich im Gespräch mit *dpa* dafür aus, das Wissen zum Beispiel über manipulierte Inhalte, Faktenprüfung und das Entstehen von Nachrichten zu stärken. Sie sind auch dafür, generell im öffentlichen Diskurs verbal abzurüsten, weil etwa stark zugespitzte, pauschalisierende Äußerungen einer Polarisierung eher zuträglich seien. Angebote für Jugendliche müssten empathisch und attraktiv sein, an ihrer Lebenswelt andocken und sie beispielsweise auch mal zum Perspektivwechsel bringen.

„Es sollte nicht so weit kommen, dass sich Zynismus breit macht und Informationen unabhängig von der Quelle als gleichwertig betrachtet werden“, sagt Humprecht.



## Demnächst um Fieldgen

**LET'S TALK SOCIAL MEDIA**

	Une personne que je ne connais pas me harcèle	
J'ai vu quelque chose sur les réseaux sociaux qui m'a troublé	Et schéckt ee rassistesch oder sexistesch Biller an eise Grupp	Someone is sending nudes of me online
Ech gouf geblockt a wees net firwat	I think that someone is spreading lies about me online	
	Oh, oh... Ich habe richtig Mist gebaut im Internet!	Dat doten dærf ech mengen Eltären niemoools erzielen

Mir liewen an enger Zäit, wou sozial Netzwierker iwwerall an eise Liewe sinn. Si erlaben eis, verbonnen ze bleiwen, eis Erfahrungen ze deelen an nei Perspektiven ze entdecken. Awer mat dëser Vernetzung kommen och eng Rei vun Erausforderungen a Problemer, mat deene mir deeglech konfrontéiert ginn.

Dofir freeë mir eis, lech matzedeelen, dass eng speziell Stonn an zwou 15-Minutte Pausen der Diskussioun vun eise Problemer mat sozialen Netzwierker gewidmet ginn. Et ass de Moment wou d'Schüler hier Bedenken oder negativ Erfahrungene kennen deelen an entsprechend gehollef kenne kréien.

Mir wëssen, dass sozial Netzwierker heiansdo Stress, Angscht a selwer Cybermobbing verursaache kennen. Et ass wichtig, dass mir doriwwer kenne schwätzen, fir dës Problemer besser ze verstoen a Léisungen ze fannen, fir se ze iwwerwannen.

## Mir brauchen e staarkt Europa !

D'CSV-Europadeputéiert **Isabel Wiseler-Lima**  
am Gespréich mam Christiane Genewo



### **Wéi laang ass et elo hier, dass Dir net méi um Fieldgen sidd, Mme Wiseler?**

Dat sinn elo tatsächlech scho 5 Joer. Wéi ech an der Gemeng war, do hat ech nach zwou Klassen hei um Fieldgen. Mee, wéi ech bis an d'Europaparlament gewielt gouf, do hunn ech d'Schoul missten opginn, well am Europaparlament sinn heescht, dräi Wochen am Mount zu Bréissel ze sinn an eng Woch am Mount dann zu Stroossbuerg am Plenum ze schaffen.

### **Wéi grouss war d'Ëmstellung fir Iech vum Professor am Lycée zur Europadeputéierten?**

Vun der Aarbecht hier huet dat eent näischt mat deem aneren ze dinn. Den Iwwergang war fléissend. Ech war hei um Fieldgen Member vum Direktiounsteam, an hunn do schonn eng ganz Rei administrativ Aarbechte gemaach. Och als Schaffen an der Gemeng Lëtzebuerg war d'Schaffen aneschtens, wéi an der Schoul.

Mäi Mandat am Europaparlament mécht mer vill Spaass, an ech bereien de Wee guer net, deen ech gewielt hunn. Et ass immens fuerdernd a spannend, wat ech do maachen, mee d'Schouhalen an der Klass, de Kontakt an d'Interaktioun mat de Schüler, déi Dynamik, déi an der Klass entsteet, feele mer bal all Dag. Ech si frou fir all Geleeënheet, wou ech dierf virun engem Grupp oder enger Klass stoen a mat hinne schwätzen iwwert dat, wat ech elo maachen.

### **Wéi gesäit den Alldag vun engem Europadeputéierten aus?**

Et muss ee ganz vill liesen, sech ganz vill informéieren, vill Etude studéieren, sech Meenunge bilden an dann dat och wierklech verteidegen, vun deem een iwwerzeegt ass. Mee fir dohinner ze kommen, muss ee mat ville Leit schwätzen: zum Beispill mat de Leit, déi um Terrain vum Sujet concernéiert sinn, mat Leit aus der Justiz, mat Politiker aus anere Länner, mat Experten etc. Eréischt wann een sech gutt mam Sujet auskennt, kann ee jugéieren, no wat fir enge Critèren een handele muss, sou dass ee mat Iwwerzeegung dat verteidege kann, wat muss gemaach ginn. Domadder ass d'Aarbecht awer net ofgeschloss. Da muss ee sech och nach mat de Kollege gesinn, fir deenen ze soe, wat ee wëll a firwat, et muss ee mat deenen anere Parteie verhandelen an sech dann am Plenum zu Wuert mellen, fir déi Iddie virzustellen, déi ee verteidege wëll. Schliisslech mussen all déi Iddien dann och nach schrëftlech festgehale ginn.

Natierlech muss een och méi wéi eng Kéier Waasser a säi Wäi schëdden, well een net all Iddi esou duerchkritt, wéi een sech dat virstellt, well eben aner Leit anerer Meenung sinn. Dat ass Demokratie.

### **Geet een, als Deputéiert vun engem klengen Land wéi Lëtzebuerg, an esou engem groussen Europaparlament net ënner?**

Wann een eng Meenung huet, vun där een iwwerzeegt ass, wann ee gutt recherchéiert a sech informéiert huet, an déi Meenung da mat Iwwerzeegung erkläert, da gëtt ee wouer geholl an da kann ee vill bewierken, egal ob een aus engem klengen oder engem groussen Land kënnt.

### **Et si geschwënn Europawalen. Wat sinn déi Themen, déi Iech fir dës Walen um Häerz leien?**

Ech hunn dräi grouss Sujeten, mat deenen ech mech besonnesch beschäftegen: D'Mënscherechter, d'Aussepolitik an de Rechtsstaat. Dat

kléngt zwar elo ganz abstrakt, mee an de Kommissiounen, wou mer un dëse Sujete schaffen, gi mer ganz konkret.

Ech setze mech zum Beispill ganz staark a fir de Journalismus an der ganzer Welt, deen a Gefor ass wéinst der Desinformatioun. An der Kommissioun iwwert d'Justiz hu mer zum Beispill regelméisseg iwwert den Zoustand vum Rechtsstaat an Ungarn geschwat. Mir hu festgestallt, datt sech d'Situatioun net verbessere géif an datt déi demokratesch Wäerter net respektéiert géife ginn. Den ungarische Staat huet dunn och vill vun de Suen, déi en ze gutt hätt, net vun der Europäescher Unioun kritt.

Dee gréissten aussepolitische Sujet ass natierlech den Ukraine-Krich.

### **Krich a keen Enn?**

D'Ukraine ass am gaange ganz, ganz deier ze bezuelen, fir d'Fräiheet ze verteidegen, fir just nëmmen däerfen esou ze liewe wéi mir. An andeems se dee Sacrifice maachen, maachen se e fir eis matt. Russland huet imperialistesche Vuen, an déi bleiwen net bei der Ukraine stoen, a mir mussen eis däers bewosst sinn. Hiren Ausseminister, de Lavrov, huet ugekënnegt „Mir bleiwe just zu Lissabon stoen“. Mir ginn elo dovunner aus, dass et eng Boutade war, an awer ginn esou Aussoe gemaach, an et muss ee wëssen, dass Russland déi baltische Staaten, Estland, Lettland a Litauen ugesäit als hiren Territoire. Dat sinn awer independent Staaten, Membere vun der Europäescher Unioun, a wann déi ugegraff ginn, dann si mir (d'Europäesch Unioun) am Krich. Dofir mussen mir den Ukrainer extrem dankbar sinn, dass si där russescher Regierung gewisen hunn, dass d'Länner prett sinn sech opzeafferen, fir fräi ze sinn.

### **Wéi séier geet dat dann, bis d'Ukraine an d'Europäesch Unioun opgeholl gëtt?**

Dat ass net fir haut a mar. D'Europäesch Unioun huet d'Dieren opgemaach, an d'Ukrainer wëssen, dass d'Dieren op sinn. Et ass awer net, wéi wann si einfach esou kéinten eraspadséieren. Do ass vill Aarbecht ze maache vun hirer Säit, fir prett ze sinn, fir an d'Europäesch Unioun opgeholl ze ginn. All hir Gesetzter mussen jo adaptéiert ginn, genee wéi hire ganze Justizsystem an hir reschtlech Institutiounen. Dat alles si Saachen, déi negociéiert ginn a wou mat hinne geschafft gëtt. Vun deem Moment un, wou si opgeholl



ginn, gëllt bei hinnen am Land déi europäesch Gesetzgebung, déi fir d'ganz europäesch Unioun do ass. Dat mécht sech an engem laange Prozess an net vun haut op mar.

Eng vun deene grouse Schwierigkeeten an der Ukraine ass oder war d'Korruptioun. Ech sinn am Kontakt mat hirem Procureur général, an ech weess, dass se op deem Niveau am gaange sinn, eng enorm a gutt Aarbecht ze maachen, mee och deem gëtt een an engem Land net an enger kuerzer Zäit meeschter. D'Ukrainer hunn e Bierg virun sech, mee si wëssen, dass d'EU d'Dieren opgemaach huet an dat war wichteg, well soss stéingen se virun zouenen Dieren do an da misste si sech froen, firwat et da gutt wär, dee Kampf géint de Goliath Russland ze féieren, wann se duerno nees d'selwecht do séizen an nees eng Kéier engem imperialistesche Russland ausgeliwert wären. Et ass also wichteg, fir d'Fräiheet weider ze kämpfen.

### **Wat fir eng Positioun huet Europa an der Welt? Wat brauch Europa?**

Europa ass net méi déi Weltmuecht, déi se emol war. D'Europäesch Unioun brauch vill méi Stärkt. Mir mussen eppes ausmaachen, wa mer wëllen, dass eis Stëmm an der Welt gehéiert gëtt. Et ass net, well ee gutt Iddien huet, dass engem nogelauschtert gëtt. Mee et muss ee staark sinn. Europa muss nees méi staark ginn, souwuel politesch, wéi och militäresch. Mir mussen déi Stärkt nees zeréckgewannen, déi mer eng Kéier haten, wa mer och an Zukunft nach wëllen eppes ze soen hunn. Dofir mussen mer eis géint déi Influenz wieren, déi vun autoritäre Staate kënnt. Et geet ëm d'Verteidigung vun der Demokratie a vun deem, wat d'Demokratie mat senger Valeuren ausmécht.

### **Wéi koum et derzou, dass déi Valeure verluer gaange sinn?**

Während e puer Jorzéngter hate mer eng Naivitéit, déi een zwar verstoe kann, mee déi schwéier ze akzeptéieren ass. Mir duechten, mir bréichte kee Militär méi, d'Welt géif ëmmer besser ginn, mir géifen ëmmer méi Demokratie kréien a wann een eng Kéier bis eng Demokratie wier, da wier et schwéier virstellbar, dat nees kéinten ze verléieren. Et war e bësselchen déi Haltung: Et geet duer, dass mir léif a brav sinn, dann ass dee Vis-à-vis och léif a brav. Esou funktionéiert et awer - leider - net.

Mir sti virun engem Russland, dat extrem aggressiv an imperialistesches ass. Russland ass prett, Krich ze féiere, fir doduerch Land ze gewannen, an dat gëtt och offen esou gesot. Dofir däerfe mir net naiv sinn, soss gi mir där Responsabilitéit net gerecht, déi mer hunn. Mir hunn, andeems mer eist Mandat am Europaparlament ugeholl hunn, d'politesch Responsabilitéit geholl, fir eis Leit, déi eis gewielt hunn, ze verteidegen an hinnen esou vill wéi méiglech Sécherheet ze ginn. An déi Sécherheet hu mer haut just, wa mer nees ekonomesch a militäresch staark ginn. Do ass awer eng richtig Aarbecht ze maachen, fir nees dohinner ze kommen, wou mer waren. Mir hu vill verluer. Ech denken, dass d'Méiglechkeet nach do ass, dass et nach net ze spéit ass, mee mir müssen et ELO maachen, well wa mer nach waarden, da kréie mer dat net méi iwwerbréckt.

### **Wéi wichteg sinn déi Walen am November an Amerika?**

D'Walen an Amerika sinn e sprangende Punkt. Ech hunn elo just vun der „verstoppter“ Awierkung bei eis vun den autoritäre Staate geschwat. Mir wëssen, dass Russland mat Informatioun a Manipulatioun och op de soziale Medie beim



Brexit seng Fangeren am Spill hat, genee wéi et och dru geschafft huet, dass den Donald Trump soll gewielt ginn. Béides ass all Kéiers mat enger ganz klenger Majoritéit geschitt. Et muss een sech virstellen, wat dat an der Realitéit fir en Effekt huet. Mir hunn als Europäesch Unioun e staarkt Land wéi Groussbritannien verluer an en autoritært auslännescht Land wéi Russland huet do matgeméscht. Den Här Trump ass gewielt ginn an an deem Pozess hat Russland Influenz op d'Amerikaner an op déi amerikanesch Walen. A wann ee gesäit, wat geschitt ass während dee-ne 5 Joer, wou den Här Trump Präsident war, da gesäit een, wéi vill Afloss Russland och duerno nach hat. Als Präsident huet den Här Trump sech ganz vill aus den internationalen Organisationsen erausgezunn. Säi Motto war jo: Amerika first. Mee wann heen sech aus deenen Organisationsen erauszitt, heescht dat net, dass en einfach net méi do ass. Do, wou e Vide entsteet, kënnt eppes anescht hin, wat an dësem Fall guer net positiv ass. China huet nämlech ganz vill Plaz an den internationalen Organisationsen geholl, déi soss Amerika hat.

### **Mécht dat d'Saach net méi komplizéiert?**

Dat ass tatsächlech e ganz grouse Problem. Mir, déi di demokratesch Valeure verteidegen an d'Mënscherechter, wéi se universal unerkannt gi sinn, an déi beinhalten, dass mer d'Häerzstéck dovunner, nämlech d'Wäertschätzung vu jiddwer eenzele Mënsch an deem, wat en als Mënsch ausmécht, respektéieren, kënnen net akzeptéieren, dass deem net Rechnung gedroe gëtt. Déi Länner, déi et mat de Mënscherechter manner eescht huelen, soe gären, datt ee fir d'éischt de Leit muss z'iesse ginn an datt een duerno eréischt no der Würd vun der einzelner Persoun soll kucken. Esou pauschal kann een dat, an onsen Aan, net soen, well et gi vill Mënschen, déi akzeptéieren ze stierwen am Numm vun der Fräiheet. De Mënsch ass méi, wéi nëmme eng Persoun, déi e materiellt Wuel wëll hunn.

Déi Desolidarisatioun vun Amerika par rapport zum Rescht vun der Welt ënnert dem Präsident Trump ass ganz schwierig fir eis. Bis elo hu mir eis ëmmer erlaabt, Amerika ze kritiséieren, mee anengems rechne mer fest dermadder, dass si do sinn, fir eis ze hëllef, wann eis eppes geschitt. Bis elo war Amerika wéi de grouse Bruder fir eis, mat deem een zwar och seng Ausernanersetzungen huet, mee deen een net am Stach léisst, wann et drop ukënnt a brenzeleg

gëtt. Esou ass et awer leider net méi, an dat ass e béisst Erwächen, well mir sinn am Moment nëmme bedéngt kapabel eis ze verteidegen ouni déi amerikanesch Hëllef. An déi Attitude, déi den Här Trump nees eng Kéier an dese Walen hält, ass net déi vun engem grouse Brudder, deen Europa nosteet, dat ass dat mannst, wat ee soe kann.

### **Wéi ass et dann en général ëm d'Demokratie bestallt ?**

Mir si weltwäit am Gaang un Demokratie ze verléieren. Et si méi Länner, déi an d'Richtung vun engem autoritäre Staat ginn, wéi an d'Richtung vun engem demokratesche Staat. Esou eppes konnteen sech ënnert där Form net virstellen. Wéi ech jonk war, huet een Amerika bal identifizéiert mam Bild vu Fräiheet an Demokratie. Wann ee viru kuerzem nach gesot hätt, an deem Land gëtt et eng Kéier e Präsident, deen d'Resultat vun de Walen net akzeptéiert an dann eng Mass vu Leit ustiwwelt e Putsch op d'Kapitol (wat eis Chamber ass) ze maachen, fir déi ze stierzen, dann hätt een eis fir geckech gehalten. Dat ass awer d'Realitéit gewiescht ënnert dem Här Trump. Déi grouss Gefor ass och eng Verännerung vun de Valeuren. Wann ee fréier engem autoritäre Staat virgeworf huet, net demokratesch ze sinn, dann huet e widdersprach a behaupt, ganz wuel eng Demokratie ze sinn. Esou eng Äntwert kritt een haut net méi. Haut soen se, d'Demokratien hätte kee Wäert, se wäere schwaach a kréichen hir Problemer net geléist. Dat ass eng ganz geféierlech Stëmmungsännerung fir d'Demokratie.

### **Kéint d'Unitéit also als eent vun deene grouse länneriwwergräifenden Theme vun den Europawalen am Mee sinn?**

D'Unitéit ass néideg. All d'europäesch Länner müssen sech bewusst sinn, dass mer een deen



anere brauchen an dass mer just Stärkt nees hierstellen kënnen, wa mer Unitéit weisen. Als Lëtzebuerg ass et natierlech méi einfach. Mir wëssen, dass mer Europa brauchen. Dat ass net de Fall onbedéngt an deene grouse Länner, wéi Däitschland, Frankräich, Italien ..., dobäi missten se sech awer bewusst sinn, dass se eleng, op der Weltkaart, um geopoliteschen an internationalen Niveau, einfach keng Muecht sinn. Et ass just, wa mer als europäesch Unioun schwätzen, wou mer kënnen eppes duerstellen.

Europa besteet aus ville Staaten. An et ass richtig, dass d'Problemer, jee no Staat, sech verlagere. Mee wat mer eis musse bewusst sinn, ass, dass Solidaritéit do muss sinn tëschent de Länner, dass mer eng gemeinsam Aussepolitik müssen hunn an dass mer eng gemeinsam Defence müssen opriichten. Et gi Saachen, déi Lokal kënnen geléist ginn, an aner Saache müssen um europäeschen Niveau geléist ginn, wa mer wëlle viru kommen.

Mir schwätzen och vill vun der Noutwennegkeet vun enger gewëssener Autonomie vun Europa. Et ass keen europäesch Land, dat kann, bei deem wat wesentlech ass, eng Autonomie eleng hunn. Mir müssen dat zesummen, als europäesch Unioun, maachen, ob mer elo vun lessen oder vu Medikamenter schwätzen, awer och vu Kommunikatioun, Digitalisatioun oder Energieversuergung. Mir musse solidaresch sinn an erkennen, wou bei deem engen oder aneren déi grouss Schwierigkeete sinn an do bereet sinn ze hëllef. Op verschiddene Punkte musse mer zesummeschaffen.

### **Wat fir eng Léier huet d'Europäesch Unioun aus der Pandemie gezunn?**

De Covid19 war fir mech de Beweis, dass d'Europäesch Unioun funktionéiert. Mir waren am Stand an enger enormer Kris, mat Startschwierigkeeten, eis zesummen opzesetzen, fir um medezineschen Niveau eens ze ginn, wat misst gemaach ginn an och esou ze handeln, dass mer konnten dorauserauskommen. An et ass Solidaritéit gewise ginn. Ech betounen: no Startschwierigkeeten. Dorops hin hate mer eng onwarscheinlech ekonomesch Kris, déi nees eng Kéier mat Hëllef vun der Europäescher Unioun konnt iwwerwonne ginn duerch Fongen, déi fräi gemaach gi sinn an eng Schold, déi zesummen opgeholl ginn ass - vun allen europäesche Länner zesummen. Dat wär nach e puer Méint virun net denkbar gewiescht. Mee mir hunn et

fäerdeg bruecht. An och wa mer am Moment nach wäit vun enger idealer Situatioun ewech sinn, hu mer dat Ganzt iwverbréckt kritt, well mer et zesumme gemaach hunn.

Am Fong ass Europa viru komm, well mer an der Situatioun waren, wou mer hu misse liwweren a mer et fäerdeg bruecht hunn ze liwweren.

Natierlech sinn och Saache geschitt, déi net hätten däerfe geschéien. D'Grenzen hätten zum Beispill net däerfen zougemaach ginn. Ech erënnere mech u Stëmme, déi Europa, also d'Unioun, dowéinst a Fro gestallt hunn. Wann een awer an Däitschland gekuckt huet, do hat all Bundesland hir Reegelung, déi net ofgestëmmt war mat där vum Bundesland niewendrun. An Amerika gouf et ënnerschiddlech Reegelunge vun engem Staat an den aneren. Et huet awer keen d'Existenz vun Däitschland oder vun Amerika a Fro gestallt. Et ass e bësselchen, wéi wann alles géif geholl ginn als Argument, fir iwverhaapt d'Existenz vun der Europäescher Unioun a Fro ze stellen. Dat ass, wéi ech fanne, falsch, well mir hunn duerch d'Covid19 Kris an déi dorops folgend Wirtschaftskris bewisen, dass d'Europäesch Unioun funktionéiert.

### **Wat bréicht Europa elo, an de Walen, fir e staarkt Europa ze ginn?**

Mir bréichte ganz, ganz vill Leit, déi wile ginn. Zu Lëtzebuerg ass d'Wal obligatoresch an anere Länner net. Mir hunn awer och eng grouss Populatioun zu Lëtzebuerg, vun Net-Lëtzebuerger, déi deemno wéi, net muss wile goen. Ech hoffen, dass se awer wile ginn, entweder an hirem eegene Land oder sech hei aschreiwene an hei wile ginn. D'Demokratie leeft dovunner, dass d'Leit wile ginn.

Dann hoffen ech, dass trotz dem Eropkomme vu rietsextreeme Parteien, wat ganz kloer eng Tendenz ass, mer se awer esou kleng wéi méiglech gehale kréien. Dat ass eng vun de groussen Aufgaben, déi mer als demokratesch Parteien an als Parteien aus der Mëtt ze droen hunn. Mir solle mat ganz vill Iwwerzeegungs- a Wëllenskraaft eis Campagne maachen an op d'Geforen hiweise vu rietsextreeme Parteien, déi d'Demokratie an d'demokratesch Valeuren net esou verteidegen, wéi mir dat fir richtig halen. A wann een net wile geet, da stäerkt een déi Parteien automatesch.

### **Madamm Wiseler-Lima, ech soen lech villmools Merci fir dëst interessant Gespräch.**



## A visit to the Strasbourg European Parliament... Let's speak up!

**Bernard Lenelle**  
English teacher



On November 16th 2023, my 3G-SO3 *régence* class went to Strasbourg for a day in the European Parliament. Everything went exceptionally well...except the weather.

My students could debate with other students from 26 different countries (!!!) and vote on re-

solutions related to the theme of the day: 'FROM ENERGY CRISIS TOWARDS A SUSTAINABLE FUTURE: EU MEASURES AGAINST CLIMATE CHANGE'.

During the plenary session, 3 students from the class even dared to give a speech in front of around 600 people. What a performance!

Some further comments:

### Julie :

Il fallait avoir du courage pour parler devant autant de personnes. Je suis très fière que ma classe ait osé le faire. C'était une expérience inoubliable.

### Amy :

Visiting the Parliament in Strasbourg is an extraordinary experience as you sit in politicians' seats and get involved in debates. The most amazing part is seeing all the different students from all around Europe and getting to talk to them.

### Samy :

Découvrir le parlement européen était vraiment excitant et intéressant. C'est extraordinaire que pendant cette session beaucoup de pays et de gens avec différentes opinions ont pu discuter ensemble de nos problèmes contemporains.

### Layla :

Even though I wanted to speak and I was not chosen by the moderator, it was a nice experience and I would definitely repeat it! I would also recommend to everyone to visit the European parliament in Strasbourg, because it's a special occasion where you can speak up, share your opinion and maybe change Europe!





## European Pupils Union (EPU) Connecting Europe

**Laly Chivard**  
2G-SO3



L'EPU a pour but de créer un réseau européen d'élèves pour pouvoir mettre en place des projets, améliorer le plus possible nos systèmes éducatifs et créer des projets communs entre les différents pays.

Je suis extrêmement reconnaissante des opportunités que j'ai eues. Ce fut un enrichissement personnel et professionnel exceptionnel. Je n'aurais jamais eu toutes ces opportunités si mon lycée et mes responsables ne m'avaient pas soutenue comme ils l'ont fait.

### 13 au 16 avril 2023 : Vienne

Nous avons atterri à Vienne en début de soirée. Le lendemain matin, nous sommes partis en direction de l'Académie politique de Vienne où nous avons rencontré les jeunes de différents pays.

Lors du premier séminaire, nous avons fait de petits jeux pour mieux apprendre à nous connaître. Nos formateurs avaient également préparé une activité qui consistait à relier des images, pour que nous puissions mieux les connaître. Nous avons eu de petits défis à relever et chaque défi nous a enseigné une morale en lien avec le travail de groupe.

Les compétences apprises:

- Communication
- Coopération
- Confiance
- Adaptation
- Cohésion
- Écoute
- Patience
- Teamwork

Ce fut très interactif et très ludique. Cette première journée fut plutôt tranquille.

Le lendemain matin, nous sommes partis au Parlement où nous avons fait une visite guidée menée par un député autrichien. Après la visite, nous avons pu lui poser toutes les questions que nous avions. Ensuite, nous sommes allés voir le bâtiment où siège le président.

Lors du premier séminaire de cette journée, nous avons présenté nos pays de façon ludique. Nous devons notamment raconter une anecdote le concernant. Nous avons préparé des présentations de chacune de nos organisations. Un membre après l'autre a présenté son travail à chaque autre membre qui ensuite devait poser des questions préparées au préalable.

Après cinq heures de séminaire, nous avons fini par une activité où nous devons mettre à l'œuvre toutes les compétences acquises lors de ces deux jours. Nous avons, par exemple, construit un pont avec des bâtons de bois uniquement. Le dernier jour fut plus tranquille, car nous avons fait une mise en commun de notre séjour et de tout ce que nous pourrions faire dans le futur.

Nous sommes rentrés avec de magnifiques souvenirs et de nouvelles connaissances. À l'avenir, nous allons travailler sur de nouveaux projets avec l'équipe EPU.



## 29 mai au 1er juin : Vienne

Je suis retournée à Vienne quelques semaines plus tard, car lors de notre première visite, nous avons été invités à participer au congrès annuel des représentants des jeunes partout en Autriche. Nous avons passé la journée dans le Parlement autrichien et avons rencontré certains députés et autres politiciens. Ce fut un échange extrêmement intéressant, car nous avons pu voir les différences et les points communs entre le système scolaire luxembourgeois et autrichien.



---

## 3 au 6 juillet : Malte

En juillet, j'ai eu la grande chance de pouvoir partir à Malte en tant que représentante des droits des enfants au Luxembourg. 18 pays différents étaient présents lors de cette semaine de conférences. L'emploi du temps était très chargé, mais extrêmement intéressant. J'ai appris beaucoup de choses sur les droits des enfants dans le monde. Avec les autres participants, nous avons préparé des résolutions que nous avons présentées plus tard au Parlement flamand.



---

## 18 au 20 septembre : Bruxelles

Après mon passage à Malte, je suis partie à Bruxelles. J'ai présenté les résolutions préparées deux mois plus tôt. Il y avait des représentants des droits des enfants de beaucoup de pays différents. J'ai eu la chance de présenter une partie de la conférence. Bien évidemment, tout était en anglais et j'étais très heureuse des résultats que nous avons présentés aux représentants des droits des enfants (Ombudspersons).



---

## 23 au 27 octobre : Bonn

En octobre, je suis partie à Bonn pour participer au projet Erasmus+. Les quelques jours que j'ai passés là-bas ont enrichi mes connaissances personnelles et professionnelles. Ces quelques jours m'ont appris tellement de choses sur le système de l'Erasmus+. J'ai notamment appris comment l'Europe s'engage pour les jeunes et leurs projets.



## Is it morally justifiable to wage war to achieve peace?

**Laura Carvalho Dos Reis**  
1G-SO1



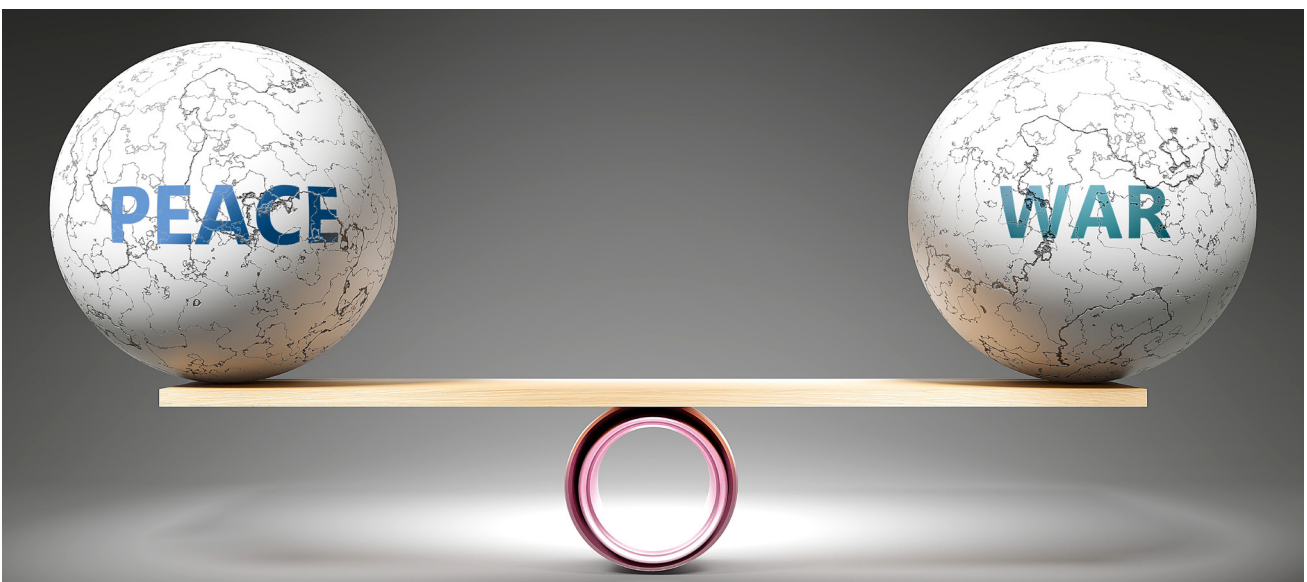
Humanity has been plagued by war for thousands of years and most of us are tired of sending millions of innocent people, including women and children, to death and of seeing the destruction of entire cities, which took hundreds of years to build, destroyed in a single night. One thing is certain; we want peace, but we cannot seem to find a common strategy. Some believe the use of violence is morally right and even necessary for the greater good. However, others believe violence must be avoided at all cost and must never be used to achieve peace. In our modern world, we define peace as an absence of war and conflict, which is why war is not justifiable in any circumstance if the goal is peace. In this essay I will be presenting my point of view of this action and why it is not morally justifiable to wage war to achieve peace. I will start by explaining why it is contradictory, then how it violates human rights and, lastly, how it only leads to superficial and temporary peace.

Firstly, it is strongly contradictory to engage in war in the name of peace. As peace is defined by the lack of conflict, how can it be right to use violence and the oppression of minorities to achieve this so-called peace? The truth is, it is not, but humanity has long held to the principle of “an eye

for an eye”, which is why many think it is justifiable to use guns for the greater good. However, we should use just any way or means to achieve peace, as this is morally wrong and historically proven to be useless, leading Emmanuel Kant to conclude that true eternal peace can only be achieved in death. Having peace means being at peace with everything and everyone, including yourself; it is a state of mind. Therefore, we cannot be hypocritical and claim to want peace while pointing a loaded gun at our neighbour.

An example of this would be the current conflict between Russia and Ukraine. Russia’s dictator, Vladimir Putin, claims to want peace once Ukraine surrenders and becomes part of his dictatorship. He pursues this mindset by sending millions of soldiers there to kill men, women and children and destroying entire cities with bombs. We can all agree that this is an atrocity, unjustifiable in any way and will never lead to peace.

Secondly, it is also morally wrong because it violates a number of basic human rights. Everyone, including your enemy, has the right to live no matter what crimes they have committed. We cannot punish the enemy with violence because it makes us progressively lose touch with our humanity and what are humans without empathy and humanity? To be morally right means to be



in touch with humanity and while it is true that there is no unique moral compass for everyone, we must all agree on certain principles, like a respect for human rights. In addition, war is not a conflict between man and man but rather between state and state, as Jean-Jacques Rousseau said, and therefore the states should invest their time and energy in communication and in understanding of the opposing party, as this is the key to pacifism, instead of sending their own people to die in combat.

If we look at nations like North Korea, we may find peace and order within the country but how was this peace achieved? Their dictator successfully created one of the most disciplined countries in the world, but he did so through war, dictatorship, and terror. The inhabitants of North Korea have had their human rights, like freedom of speech, taken away by one single person “in the name of the greater good” but this is unacceptable and morally unjustifiable.

Thirdly, it is not morally justifiable to want peace but engage in war since war only leads to a temporary superficial peace, where it is only a matter of time until conflict breaks out again. To resolve conflict the government will often use violence and war or a forced peace treaty. These actions may temporarily result in the end of conflict between two or more countries; however, the underlying issues that led to the war or conflict in the first place weren't resolved, which means the issue remains. In time, the oppressed country or population will inevitably become violent again. This can be explained through Martin Luther King Jr.'s famous quote “Without justice there is no peace.”, which originated during the protests against racial discrimination of the African Ameri-

can community in the United States. This means that for peace to be truly achieved, we must address the underlying issues first. These issues are often poverty, lack of education, and the oppression of minorities. These are also more common in Third World countries, where we can also still see civil wars occurring regularly.

We saw this phenomenon happen at the end of the First World War. The initial issues were never addressed, and it was only a matter of two decades until a Second World War broke out, resulting in the deaths of millions of innocent people, including minorities like Jews, homosexuals, and other civilians. In addition, we also see millions of victims to war and violence in third world countries today, like in Yemen, where we, as a First World country, should help by providing financial support and building educational institutions, so future generations don't commit the same atrocities.

In conclusion, it is not, and will never be, morally justifiable to wage war to achieve peace nor will it ever be successful. It is hypocritical, violates numerous moral principles, like universal human rights, and only leads to superficial and temporary peace. Humanity will have to learn and accept that true everlasting peace can only be achieved through communication, empathy, and understanding. Unlike what William Shakespeare's character once said, we mustn't fight fire with fire, as it is ineffective. In my belief, once we learn to communicate peacefully, understand other points of view and engage with empathy, we will then be able to have peace between people of different cultures, religions, traditions and mindsets. Only then can we eventually evolve into higher and more intelligent beings.

Mat dësem Essay huet d'Laura  
d'Bronze-Medaile an der  
Philos-Olympiad 2023 gewonnen.

*Félicitations!*

## Lëtzebuergesch - QUO VADIS? - Ma riicht op d'Uni.lu!

Schüler a Schülerinne vun der **2G-S04** am Interview mat der Madamm **Dr. Nathalie Entringer**, Linguistin am Zenter fir Lëtzebuenger Sprooch (ZLS)

**Catherine Hollerich**  
Däitschprofesser



An der ganz flotter Entrevue mat der jonker Lëtzebuenger Sproochwëssenschaftlerin, déi hei um Fieldgen hir 1CA gemaach an no engem Germanistikstudium zu Wien am Joer 2022 en Doktorat am Lëtzebuergesch ofgeschloss huet, si mir direkt als Public gewuer ginn, wéi ee sech sou eng Universitätskarriär hautdësdays virstellen huet. Fir d'Schüler-inne vun enger 2G ass dat jo eng ganz nei Welt, vun där een nëmmen esou vag Virstellungen huet an och fir hir Däitschproff, d'Madamm Hollerich, war vill Neies dobäi, well och d'Universitätsweise sech iwwert déi lescht Joerzéngr ganz verännert huet an an der Zäit och zu Lëtzebuerg eng ganz eegestänneg Universitätswelt entstanen ass.

D'Madamm Entringer huet vun hirer Aarbecht als Linguistin am Zenter fir Lëtzebuenger Sprooch erzielt, andeems si och dës Institution virgestallt huet. D'„Produite“ vun dëser Aariichtung benotze mir jo reegelméisseg, wa mir Lëtzebuergesch schreiwen, wéi den „Spellchecker.lu“ oder den „LOD“, de Lëtzebuenger Online-Dictionnaire, oder déi neisten Entwécklung, d'„Schreifma-

schinn.lu“, mat där ee sech geschwaten Texter direkt fein an engem korrekter Lëtzebuergesch opschreibe loosse kann. Hir Aarbecht do ass immens villfälteg: Si schreift Dictionnaires-Artikele fir den LOD, beäntwert sproochwëssenschaftlech Froen vum Grand Public iwwert d'Grammaire an d'Rechtschreiwung, gëtt och Orthografie-coursen a këmmert sech ëm dem ZLS seng Presenz op de Soziale Medien. Ganz besonnesch wichteg ass hir awer de Kontakt mat jonke Leit „dobaussen“, deenen si bei deenen ënnerschiddlechste Geleeënheete weise wëll, datt d'Beschäftegung mat der Lëtzebuenger Sprooch näischt „Verstëpstes“ ass, mee datt et en interessant a modernt Fuersungsgebitt mat onwarscheinlech villen an ofwiesslungsräiche Sujete ka sinn. Et freet eis Interlocuteurin och ëmmer nees, wa se mierkt, datt d'Leit sech en eeleren Här erwaarden an da ganz iwwerrascht sinn, wann do eng jonk Fra ëm den Eck kënnt, fir déi d'Sproochwëssenschaft um Beispill vum Lëtzebuergesch eng richteg Passioun duerstellt.

Am Virfeld konnten (a missen 😊) d'2es-Schüler\*inne sech schonns Froen iwwerleeën, déi si der Madamm Entringer stelle sollten:

**Wéi ass dann iwwerhaupt e Lëtzebuergesch-Studium opgebaut a wéi kann een dat dann als Studiefach kombinéieren? (Charel)**



**Nathalie Entringer:** Ween sech fir e Lëtzebuergesch-Studium interesséiert, dee fällt elo am Moment an eng gutt Zäit. Et kann een net nëmmen e Master maachen, mee zënter zwee Joer och Lëtzebuergesch am Kader vum „Bachelor en Cultures Euro-

péennes“ hei op der Uni.lu studéieren. De Bachelor ass also genee, wéi z.B. Geschicht oder Germanistik, agebett an de Studiegang „Cultures Européennes“. Et studéiert een also net just Lëtzebuergesch, ma et huet een ëmmer och Coursen an anere Geeschteswëssenschaften, wéi z.B. enger anerer Sprooch, Geschicht oder Philosophie.

De Master am Lëtzebuergesch ass op der Uni ganz op den Enseignement Supérieur ausgerichtet, d.h. et mécht ee vill Stagen, et huet ee scho vill Didaktikcoursen, déi een duerno op de Stage

virbereeden, wann een dee Wee aschloe wëll. Dës Etüde sinn esou enk un den Enseignement gekoppelt, well eis hei am Land grad doranner Leit feelen. Ganz besonnesch am Fach „Lëtzebuergesch“ sinn net genuch forméiert Proffen do. Et ass jo e relativ neit Fach, dat een och am Ausland net studéiere konnt. An all Schoul an an all Ordre d'Enseignement muss et awer ënnerriicht ginn op der 4C a 4G. Och an der Erwuessenebildung ginn immens vill Lëtzebuergeschdozenten an -dozentinne gesicht.

Et ass awer och méiglech, Stagen a kulturellen Institutionen ze maachen, wann ee mierkt, datt engem de Proffeberuff net läit. Et kann een dann trotzdeem an anere Berufssparten eng Ustellung fannen, wéi z.B. an engem Verlag, engem Kulturinstitut oder an de Medien. Et muss een also net forcement an de Proffeberuff goen, et gëtt och nach vill Alternativen donieft.

### **Kann ee Lëtzebuergesch och an anere Länner studéieren a kann een och en Auslandssemester maachen? (Leonard)**

**N. Entringer:** Lëtzebuergesch kann een tatsächlech och an anere Länner studéieren, wéi z.B. an England op der „University of Sheffield“, déi en eegent Lëtzebuergesch-Institut huet, dat esouguer e bëssen éischer gegrënnt gouf, wéi dat op der Uni Lëtzebuerg. Op däitschsproochegen Unien (z.B. zu Tréier oder Hannover) ginn awer och vereenzelt Coursen ugebueden oder Lëtzebuergesch am Kader vun anere Coursen ugeschwat. Sou war dat och deemols zu Wien a mengem Germanistik-Studium. Dës Coursen sinn esouguer extreem beléift bei de Studenten, well d'Lëtzebuergesch am Ausland e bëssen eppes Exotesches ass, awer och net ze vill. Et erkennt ee staark Parallele mat anere germanesche Sproochen an awer mécht d'Sprooch vill jonk Studente virwëtzeg. Dat kënnt z.D. och dohier, datt Sproochwëssenschaftler a Sproochwëssenschaftlerinnen hei op der Uni am Lëtze-

buergesche promovéiert hunn an dëse Bagage natierlech mat an d'Ausland huelen, wa se do eng Ustellung op enger Uni fannen. Wann ech Virträg am Ausland halen, fällt mer och ëmmer erëm op, wéi immens interesséiert de Public um Lëtzebuergesch ass.

Wat d'Auslandssemester betrëfft, sou MUSS een, wann een e Bachelor an de „Cultures Européennes“ mécht, esouguer en Auslandssemester maachen. Dat ass ëmmer am 5. Semester obligatoresch. Et muss keng Uni sinn, wou et Coursen iwwer Lëtzebuergesch gëtt, mee et kann iergendeng Uni sinn. Lëtzebuerg kënnt als Thema iwwregens wéinst senger ganz eegener Form vu Méisproochegkeet, déi sech vun anere Länner ofsetzt, an erstaunlech ville Studie vun deene verschiddenste Fächer vir.

### **Wéi Dir d'Lëtzebuenger Sprooch studéiert hutt, ass lech opgefall, ob d'Sprooch sech an deene leschte Jore vill verännert huet? Huet dat dann och eng Auswirkung op d'Studium? (Mina)**

**N. Entringer:** Mir ass wichteg ze betounen, datt ech d'Sprooch u sech net ‚studéiert‘, mee un der Sprooch gefuerscht hunn. Ech hunn also kee Bachelor oder Master am Lëtzebuergesch, hu mech awer no mengem Germanistik-Studium - an deem ech mech awer och scho vill mam Lëtzebuergesch ausernee gesat hunn - am Kader vu mengem Doktorat mat Variatioun an der Lëtzebuergescher Grammaire beschäftigt. Mee fir op deng Fro anzegoen: All Sprooch, déi als lieweg gëllt, also nach geschwat gëtt, verännert sech dauernd. Beim Lëtzebuergesche kënnt nach derbäi, datt d'Sprooch net an der Schoul als Standardsprooch vermëttelt gëtt, wéi dat z.B. beim Franséischen a beim Däitschen de Fall ass. Jiddereen huet also eng liicht aner Virstellung dovun, wat fir hien „normaalt“ Lëtzebuergesch ass. Et huet een also net automatesch eng reglementéiert „Richtschnouer“, déi an all



Primärschoul d'selwecht vermëttelt gëtt. [Lëtzebuergesch gëtt jo am Fong guer net vermëttelt, déi meeschte Kanner léieren et alt nom Ouer, d. V.] Dowéinst ass d'Lëtzebuergesch och eng immens dynamesch Sprooch.

Da muss een och berécksiichtegen, datt mer hei am Land extreem vill Leit hunn, déi Lëtzebuergesch net als Mammesprooch schwätzen, well si doheem (och) mat anere Sprooche grouss ginn. Wa Lëtzebuergesch da meng Zweet- oder Drëttsprooch ass, da benotzen ech se och ganz anescht, gi ganz anescht mat hir ëm. Oder - wat een dacks bei Jugendlechen héiert - et vermëscht ee Lëtzebuergesch mat anere Sproochen. Och dat alles huet en Afloss op d'Entwécklung vun enger Sprooch. An engem Sproochwëssenschaftsseminar kann een dat als Student-in da beschreiwe léieren.

**Ass et net schwéier, Quelle mat Lëtzebuenger Literatur ze fannen? Wann een nämlech eppes iwwert Lëtzebuerg am Internet nosicht, féinnt een net vill! Dat ass dacks e Problem! (Louis)**

**N. Entringer:** Op eng gewëssen Aart a Weis schonn, ech kann net einfach alles zesummegeogelen, wat mech grad interesséiert, awer genee do läit och den Atout: Et gëtt nach immens vill onerfuerschte Quellen z.B. an den Archiven. D'Nationalbibliothék, d'Unisbibliothék (Belval) an de Centre national de littérature zu Miersch sinn do ganz gutt opgestallt. Et gëtt enorm vill Material, dat nach guer net verëffentlecht gouf - am Fong eréischt e klengen Deel. An dat ass jo déi onheemlech Chance, déi d'Lëtzebuergesch engem bitt, wann een sech duefir interesséiert. Als Sprooch- oder Literaturwëssenschaftler a -wëssenschaftlerin huet een esou vill Méiglechkeeten, Neies ze entdecken an doriwwer ze schaffen. Vill Iddien, déi ee bei senger Recherche entwéckelt, ginn déi éischte Kéier geduecht a publizéiert. Wann dir an der Germanistik eng Hausaarbecht oder eng Masteraarbecht iwwert de Goethe schreift, dann hu sech schonn Dausende Studenten a Fuerscher-inne virdu mat deem Material befaasst an et gëtt net wierklech méi eppes Neies. Um Terrain vun der Lëtzebuenger Literatur genee esou wéi an anere kulturelle Beräicher gëtt et nach souvill Quellematerial, wat dorops waart, un d'Dagesluucht ze kommen.

Gläichzäiteg mécht een esou eng wichteg Aarbecht fir eis eege Kulturlandschaft. Et gëtt do



wierklech nach esou vill Dokumenter, literarescher oder net-literarescher, déi drop waarden, Gehéier ze fannen.

Ausserdeem ass et eng Geleeënheet, sech mat der eegener Sprooch, Literatur a Geschicht ze beschäftegen, iwwert déi mir jo leider net esou vill an der Schoul léieren. Et feelt eis do esou vill Wëssen, wa mir eis dat net privat uneegnen. Mir kennen eis 100mol besser am däitschen a franséische Kulturraum aus wéi an eisem eegenen. Duerfir ass déi Aarbecht u Lëtzebuenger Quellen och esou wichteg, well et eis selwer iwwerhaupt emol eiser eegener Kultur méi no bréngt. Dat ass fir mech perséinlech e ganz wichtegen Aspekt.

**Ech hat op 7C an op 4C eng Stonn Lëtzebuergesch d'Woch. Sidd Dir der Meenung, et sollt een alljoers Lëtzebuergesch um Programm hunn? Wéi gesitt Dir dat? (Charel)**

**N. Entringer:** Ma dat ass eng ganz interessant Fro, déi ech iech u sech stelle wollt, iech, de Schüler a Schülerinnen hei aus der Klass. Hätt Dir da Loscht, méi Lëtzebuergesch an der Schoul ze hunn? Oder sot dir: Dat brauch kee Mënsch!

**Matthes:** Mir liewen dach hei an deem klengen Land a mir léiere vill ze wéineg Lëtzebuergesch. Mir léieren alles op sou héijem Niveau, Däitsch, Franséisch, Englesch, awer guer kee Lëtzebuergesch an dat fannen ech ganz, ganz schued.

**Ines:** Ech hat vill Lëtzebuergesch an der Primaire. Mir hunn zwar net schreiwe geléiert, mee mir hunn immens vill Geschichten op Lëtzebuergesch gelies. Mir haten e ganzt Buch mat Soen iwwer Lëtzebuerg, virun allem d'Seeche vun der „Melusina“ hunn ech nach gutt an Erënnerung. Mir waren déi éischt Generatioun 4en, déi Lëtzebuergesch als Fach kruten, an ech hu fonnt, datt dat eigentlech scho vill ze spéit war, fir do eppes

iwwert d'Orthografie ze léieren. Fir mech war dat dee Moment onnéideg. Ech hätt déi Stonn léiwer op enger méi niddriger Klass gehat.

**Jim:** Vill Politiker reege sech immens doriwwer op, datt d'Lëtzebuergesch ëmmer méi onwichtig gëtt, awer si maache jo och guer näischt do géint. D'Sprooch gëtt jo an der Schoul och net opgewäert. Ech fäerten, datt et eis Sprooch och geschwënn net méi gëtt.

**Giulia:** Ech fannen, datt sech d'Sprooch sou verännert huet! Déi Jonk ginn esou anescht dermat ëm, benotze ganz aner Wierder wéi déi eeler Leit, datt et net vill Wäert huet, de Jonken nach „aalt“ Lëtzebuergesch bäizebréngen. Dat wäert net klappen.

**Maya:** Ech ka mech u guer näischt méi aus dem Cours vun der 4G erënneren. Mir hunn iwwert al Spréchwierder an al Gedichter geschwat, dat huet mech net interesséiert. Firwat eis déi al Sprooch bäibréngen, dat bréngt eis jo näischt. Ech hätt léiwer sou richtig eppes iwwert d'Lëtzebuergesch Geschichte op 4G geléiert wéi meng Schwëster op der 4C, déi do richtig vill ze léieren hat. Ech hat dat net, ech weess awer och näischt méi.

**N. Entringer:** Ech fannen et immens interessant, wat dir mir hei alles matginn hutt: är Doleancen, är Wënsch an är Virschléi. Ech fannen, d'Politiker misste vill méi dacks déi Jugendlech direkt froen, wat SI gär hätten. Ech hunn erausgespuert - dat net nëmmen bei iech - datt déi Jonk am Fong gäre méi iwwert Lëtzebuergesch Kultur géife léieren. Et wär dowéinst och wichtig, méi Stonnen an der Schoul fir dat Fach ze hunn, awer et gëtt och immens vill Constraints, géint déi sech d'Befürwörter net duerchgesat kréien: Op der enger Säit wëllen déi „aner“ Fächer keng

Stonne verléieren an d'Schülerinnen a Schüler wëlle jo och net méi laang an d'Schoul goen. Op der anerer Säit gëtt et och nach net genuch Profen, déi speziell fir d'Fach Lëtzebuergesch ausgebild gi sinn, well jo lo eréischt säit e puer Joerden 1. Cru vu richtig forméierte Stagiairen an d'Schoule kommen, wa se dann iwwerhaupt vu Schoule fir dat Fach agestallt ginn.

Vläicht bréicht et awer emol guer net vill méi Stonnen, mee déi „aner“ Fächer, wéi d'Sprooch oder d'Geschicht an d'Geo kéinte jo och dat, wat zu Lëtzebuerg an enger bestëmmter Zäit geschriwwen gouf oder geschitt ass, mat an hire Cours afléisse loossen. Et kéint een am Franséischkurs z.B. och e franséisch Gedicht vun engem Lëtzebuergesch Auteur tritéieren. Am Däitschen dat selwecht. Um *Horaires et Programmes* sinn op all Klassestuf e puer Wierker vu Lëtzebuergesch Auteurs virgesinn, awer se gi leider nëmme seelen duerchgeholl - dat ass emol zumindest de Retour, dee mir am Zenter fir d'Lëtzebuergesch Sprooch dacks kréien. Et ass dann och net verwonnerlech, datt vill Schüler a Studentinnen keng Lëtzebuergesch Auteurs, Kënschtlerinnen oder Komponisten kennen. Dat ass mir och bei mir selwer opgefall, wéi enges Daags meng Kommilitonen mech zu Wien no eise bekanntesten Auteurs gefrot hunn. Dunn hunn ech eréischt gemierkt, wat fir eng Lacune ech - a wéi sech herno erausgestallt huet och ganz vill anerer an deem Beräich hunn. Ech perséinlech hoffen, datt dat sech an Zukunft an der Schoul nach ännert.

Lo ass awer meng Zäit ëm, an ech soen IECH villmools Merci. Dir wart en immens léiwen an interesséierte Grupp. Ech huelen e ganze Koup wichtig Informatiounen mat aus dësem Gespréich a soen lech Merci dofir.





### Eng kleng Schlussiwwerleeung vun der Redaktesch vun dësem Interview!

Wann een elo op all déi Kriticken a Umierkunge géif reagéieren, da kéint een hei eng richteg Enzyklopedie schreiwen. Awer et ass esou impressionnant an och emouvant ze gesinn, datt sech ganz vill jonk Leit, déi sech fir eist Land an alles, wat domadde verbonnen ass, interesséieren. Awer hinnen ass och bewosst, wéivill hinnen (an och eis) feelt.

Ech si ganz vill gewuer ginn an dësem Interview iwwert mech a meng Schüler. Ech hat tatsächlech e puer vun hinnen op der 4G am Lëtzebuergesch, deem Fach, zu deem ech komm sinn, „wie die Jungfrau zum Kinde“ (Net, datt een do laang gefrot gi wäer 😞). Engersäits war ech schonns zimmlech schockéiert iwwert dat, wat si iwwert hiren (an net nëmme mäi) Lëtzebuergesch-Cours soten. Ech weess genee, datt ech mat hinnen déi wichtegsten Orthografiesreegelen duerchhuele wollt, wat absolut net gutt ukomm ass. Och hunn ech probéiert, mat hinnen e bësse Kulturgeschicht (wou kommen d'Fester hier?) ze maachen, awer dann hu si d'Ae verdréint. Just, wa si dat alles schonns iergendwéi vun doheem kannt hunn, waren se dorunner interesséiert. Mee wann de coole Bänknoper sot

„Mais c'est nul“, huet kee sech méi getraut, matzeschaffen an ech konnt apaken. Fir mech als Proff war et - jee no Klass - heiansdo schwéier, fir un déi Schüler erunzekommen, fir déi Kultur an Traditioun keng Bedeitung a keng „Plusvalue“ méi hunn. Bei Schüler, déi doheem domadden am wäitste Sënn grouss gi sinn, hat ech mat mengem Fach eng Berechtigung. Och fannen ech, datt d'4 kee gudden Alter ass - gläichzäiteg si se ze jonk an ze al.

Anerersäits hunn ech och missen e bësse schmunzelen am Gespréich, well e puer vun deene Schüler, déi op 4G bei mir am Cours bal u chronischer „Schnarcheritis“ gestuerwe sinn an am léifste wéi verdréchte Péiterséileg um Dësch geleeën hätten, waren elo déi, déi ganz gäre méi Lëtzebuergesch hätten. An ech hu ganz kloer erkannt: Tëscht enger 4G an enger 2G leien net nëmme zwee Joer, mee ganzer Welten! An et ass schéin ze gesinn, wéi aus den deels kazegen Teenager vun deemools ganz reasonable jonk Erwuessener gi sinn. A joooo ... ech versprechen dir, Maya, ech wäert meng Lëscht vun ale Spréchwierder ganz béis kierzen an déi nächst 4G kritt vu mir am Lëtzebuergesch 10 Säite Geschicht ze léieren ... a keng Zeil manner! 😊



2G-S04



semaine  
raoul follereau  
2024

**FIELD**

ON S

08.03.2024 19h







semaine  
raoul follereau  
2024





## Basketball (3x3)

*Seniors Open mixte (16. November)*



## Badminton

*Dubbel-Mixte Championnat (16. November)*



## Klammern

*Ready to climb (7. Dezember)*





**Fechten**  
*Championnat EPEE*  
*(16. November)*

**Ski**  
*11. - 14. Januar zu Adelboden (CH)*





## Futsal

*1. Februar (1. Tour)/29. Februar (Finallronn)  
Seniores Championnat*



**Fun in Athletics** (1. Februar)



**Badminton**  
*Championnat Minimes  
(1. Februar)*



**Futsal**  
*Cadets, den 22. Februar*





uar)



## Dëschtennis

*Ekippe - Championnat (29. Februar)*



## Schwammen Open-Championnat (1. Februar)



All d'Resultater fann der op [lasel.lu](https://lasel.lu)



## Klammern Boulder Championnat, 29. Februar (X-Bloc)



## Foodsharing Luxembourg

Eis Liewensmëttel nees wäertschätze léieren

D'Marianne Lauer am Interview mam **Tania Palma**

Foodsharing  
Luxembourg

**Marianne Lauer**  
Engleschprofesser



**Wat ass allgemeng d'Zil  
vu Foodsharing  
Luxembourg?**

D'Zil vu *Foodsharing Luxembourg* ass d'Bekämpfung vu Liewensmëttelverloscht a Liewensmëttelverschwendung.

Weltwäit gëtt en Drëttel vun de produzéierte Liewensmëttelen ewechgeworf oder verschwend an dat, op all Etapp vun der Produktiounsketten.

- Aussortéiert Geméis, Friichten
- Iwwerproduktioun
- Verloscht während dem Transport
- ze vill um Teller
- ofgelafe Saachen

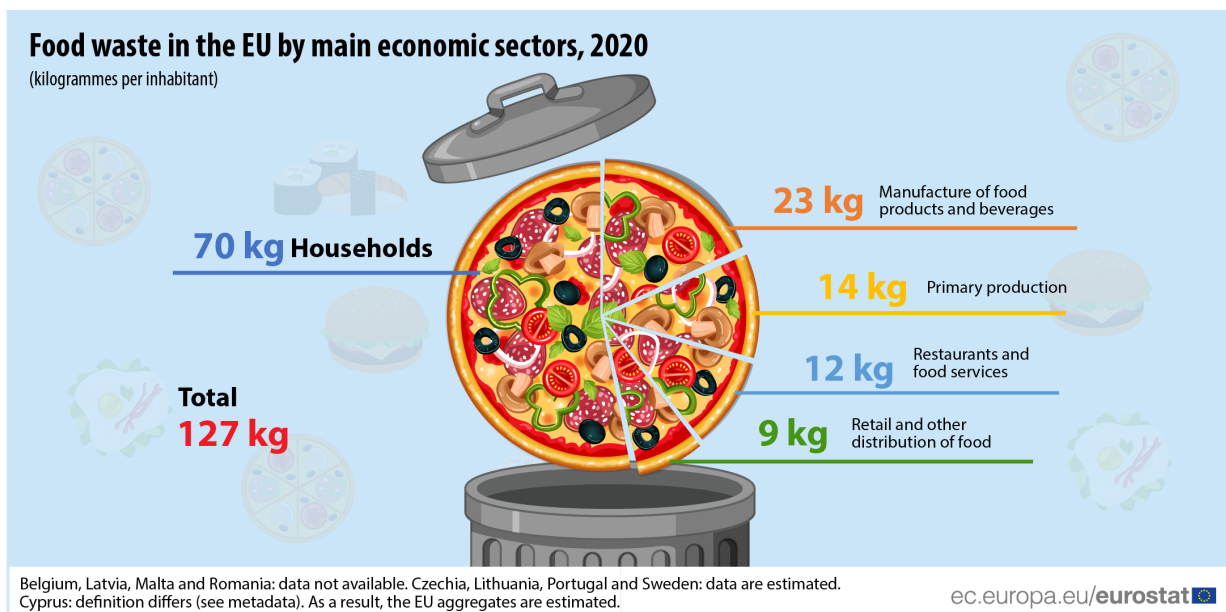
Dobäi ass de privaten Haushalt dee Beräich, deen aleng am meeschte Liewensmëttel verschwend, a Lëtzebuerg läit do ronn 20 kg iwwert dem europäesche Schnëtt, mat 147 kg lessensoffäll pro Persoun, wouvunner 91 kg am Haushalt generéiert ginn (source: *Eurostat*).

**Wéi eng Aktiounen gi vun der Organisatioun geleet?**

**Foodsaving:** Eis *Foodsavers* gi Liewensmëttel retten, déi nach genéissbar sinn, awer vu Betreiber ewech geheet géife ginn. Si konsuméieren si direkt selwer oder si ginn d'Saache weider un aner Leit, onofhängeg vun hirer finanzieller oder sozialer Situatioun - Haaptsaach d'Liewensmëttel gi verschafft.

**Foodsharing Points:** Dëst si Frigoen, déi öffentlich zougänglech sinn a wou Leit lesssaache kënne histellen, déi nach gutt sinn, déi si awer net méi wëllen oder net méi kënne verbrauchen. Aner Leit kënnen sech déi dann hei huele fir z'essen. Esou landen déi lesssaachen net an der Poubelle.

**Kommunikatioun:** *Foodsharing Luxembourg* sensibiliséiert fir d'Problematik a weist op d'Auswirkungen op d'Klima, d'Ëmwelt an d'Gesellschaft hin. Nieft Informatiounsveranstaltungen, déi organiséiert ginn, si si zum Beispill och bei



Food waste: 127 kg per inhabitant in the EU in 2020 - Products Eurostat News - Eurostat (europa.eu)



der Ausstellung *All You Can Eat* vum Luxembourg City Museum dobäi.

**Politesch Aarbecht:** *Foodsharing Lëtzebuerg* wëll duerch Zesummenaarbecht mat den öffentlichen a politeschen Instanzen eng nohalteg Verbesserung am Gesetz géint Liewensmëttelverloscht an -verschwendung erwierken.

**Wat kann een als Privatpersoun da maachen, fir keng Liewensmëttel ze verschwenden?**

Et kann ee scho beim Akafen oppassen. Zum Beispill soll een:

- net hongreg akafe goen
- eng Lëscht maachen, respektiv en lessplang opstellen, fir dass ee just dat keeft, wat ee brauch
- sech net onnéideg vu Reklammen a Promotiounen lackele loossen

Och doheem kann een sou munches maachen, fir lessensoffall ze vermeiden:

- D'lesse richtig stockéieren, fir dass et laang hält.
- Déi Saachen, déi éischer konsuméiert mussen ginn, kloer markéieren an am Frigo no fir stellen.
- Léieren d'lesssaachen ze konservéieren oder anzeffréieren.
- Mat deem, wat een huet, kreativ ginn, an nei Rezepten ausprobéieren.
- Weiderginn u Frënn a Famill.
- Um *Facebook*-Site *Sharing Food in Luxembourg for free* posten, wann een eppes ze vill huet, fir dat mat aneren dann ze deelen.
- Vun de gedeelte Frigoen (*Foodsharing points*) profitéieren.

**Wat kënne Jonker maachen, déi nach net selwer akafe ginn?**

Déi Jonk, wéi och déi Erwuessen, mussen nees hir Sënner notze fir erauszefannen, op d'lesssaachen nach genéissbar sinn: richen, kucken, schmaachen! Et geet net duer just de Mindesthaltbarkeitsdatum ze kucken, well d'Saache sinn nach laang duerno gutt!

Jonker kënnen och selwer kreativ mat Reschter kachen, zum Beispill Zoppe mat Geméis, wat nach doheem iwwreg ass, oder Uebstzalot mat Uebst, wat net méi esou schéin ausgesäit!

An der Kantin oder am Restaurant sollen och déi Jonk léiwer manner bestellen, oder sech e Plat zu 2 deelen. Wa se duerno nach Honger hunn, kënne si sech nach eemol zerwéieren oder no bestellen.

lesssaachen, déi iwwreg sinn, kënnen si mat aneren deelen, souwuel mat Frënn a Klassekomeerden, wéi och mat Wunnengslosen am Quartier.

**Wéi kouw et derzou, datts Du Dech bei *Foodsharing* engagéiere wollts?**

Ech war schonn ëmmer Adept vum „Zero Waste“-Konzept a probéieren a mengem Alldag ëmmer wéineg Dreck wéi méiglech ze produzéieren, respektiv, ewechzegeheien. Alles, wat nach ka genotzt ginn, därerf net an d'Dreckschëscht kommen! Kompostéiert oder recycléiert ass och just déi allerlescht Léisung.

Eng Frëndin huet mir 2021 vu *Foodsharing Luxembourg* erzielt, an ech hu mech dunn informéiert a si Member ginn, well hir Aktiounen mech ugeschwat hunn.

Elo sinn ech frou, ëmmer erëm kënnen nei Leit ze motivéieren a mat motivéierte Leit do kënne weider ze schaffen!



### Wat genee méchs Du als Fräiwëllege bei dëser Organisatioun?

Ech hunn ugefaangen als *Foodsaver*, an ech sinn aktive Member vum *Onboarding Krees*, also deen Deel vun der Associatioun, déi sech ëm déi nei Membere këmmert.

Momentan hunn ech manner Zäit fir Liewensmëttel retten ze goen; dat maachen ech éischter, wa Vakanz ass.

Ech maachen administrativ Aarbecht fir den *Onboarding Krees*: D'Memberslëscht geréieren, interesséiert Leit fir d'Info-Versammlungen alueden, nei Memberen umellen, Maile mat Informatiounen verschécken, eise Memberen hëllef op eise Plattformen eens ze ginn, ... Dat entsprécht ongeféier enger Stonn Aarbecht pro Woch.

Mat anere fräiwëllege Memberen organiséieren ech och Informatiouns-Versammlunge fir nei Memberen an eiser Associatioun unzehuelen. Mir erklären hinnen eis verschidden Aktiounen a wéi mir fonctionéieren.

Als Leader vum *Onboarding Krees* sinn ech och am *Council* aktiv, wou ech mat aner Leaderen vun deenen anere Kreesser, déi fir aner Beräi-

cher responsabel sinn, verschidden Decisiounen fir eis Associatioun huelen.

Donieft huelen ech 1 bis 2 Mol de Mount Deel un där enger oder aner Versammlung vun deene verschiddene Kreesser.

### Firwat ass Dir Däin Engagement an dësem Beräich wichteg?

Um perséinlechen a mënschleche Plang bréngt dat mir ganz vill, net nëmme well ech nei Leit kenneléieren, mee och, well ech bäiléieren zum Beispill an der Kommunikatioun mat Erwuesse- nen oder iwwe Soziokratie.

D'Missioun vu *Foodsharing Luxembourg* läit mir natierlech um Häerz. Ech ka ganz konkret un enger Léisung géint de Klimawandel matschaffen. Och wa mäin Engagement aleng net duer geet, ass dat awer och net näischt. Et ass wichteg, dass vill Leit kleng Schrëtt maachen.

### Wat géifs Du Dir an dësem Beräich fir de Fieldgen wënschen ?

Och um Fieldgen kéint nach méi dozou bäigedroe ginn, datt manner Liewensmëttel ewechge- heit ginn. Sou wier et vläit eng Iddi, datt d'Schü- ler, mee och d'Enseignant an anert Personal, Accès hätten op e „gedeelte Frigo“. Hei kéint da jiddferree Schmieren, Uebst, Kichelcher an aner lesswueren, déi si net wëllen, hileeën, fir mat an- eren ze deelen. Sou kéint och d'Schoulgemein- schaft um Fieldgen ee *Foodsaver* ginn.

### Méi Informatiounen op:

- [www.foodsharing.lu](http://www.foodsharing.lu)
- Facebook: Foodsharing Luxembourg
- Instagram: foodsharing\_luxembourg



### Standuerter vu *Foodsharing points*

Esch  
52 Rue Louis Pasteur  
4276 Esch/Alzette

Lintgen  
Rue de la Bergerie  
7441 Lintgen

Bonnevoie  
4 Rue Pierre Hentges  
1726 Bonnevoie, Luxembourg

## De Fieldgen, eng nohalteg Schoul

Wat deet sech a punkto Nohaltegkeet nach um Fieldgen?

### Books for a good cause

A Kooperatioun mat *Aide à l'Enfance de l'Inde et du Népal* hu mer Liesbicher gesammelt, déi op hirem Basar verkaf goufen.



## BOOKS FOR A GOOD CAUSE

Gëff denge Bicher, déi s du net méi wëlls en néit Doheem a maach eppes fir de gudden Zweck. Den Erléis geet u Projeten an Indien an am Nepal. Maach mat a spent deng Bicher.

Mir siche Romaner, Krimi, Thriller, Fantasy, Fiktioun Bicher an de Sproochen Däitsch, Franséisch an Englesch

Jugend- a Kannerbicher

**KENG**  
Schoulbicher !!



An der Kooperatioun mat :



Dir kënnt är Bicher bis den 8. März am CDI oder am Gank beim Don Bosco ofginn.

### BNE Foire

Den 26. Mäerz 2024 ware mer mat engem Stand op der BNE (Bildung fir nohalteg Entwëcklung) am Forum Geesseknäppchen.

Am Fokus stungen :

- Uebst- a Geméisgaart
- Begréngung vum Schoulhaff
- Beien um Daach vun eiser Schoul
- Fotovoltaik-Anlag
- Fieldgen goes Solar



5. Editioun

**26. MÄERZ 2024**  
Vun 9:00 - 17:30 Auer

# BNE FOIRE

**FOOD FUTURE**  
Fir lesse a Cedréns ass gesuergt.



**FORUM GEESSEKNÄPPCHEN**  
P&R Bouillon, Hollerech oder mam eifentlechen Transport

**mobilité.lu**

Inspiratioun an der Bildung fir nohalteg Entwëcklung: Léieren dobaussen, Emwëlt- a Ressourcenbeschütz, Ethik, Demokratie, nohalteg Ernärung, Coopération Nord-Sud, a villes méi.

Fir jidderen aus der formaler an non-formaler Bildung

09:00 - 17:30

**Iwwer 15 Weiderbildungen an Austauschmomen**  
Anschreiwungen iwwer IFEN.lu

12:30 - 13:30

**Offiziell Ouverture**  
duerch of Ministere Claude Meisch a Serge Wilmes, mat uschneidender Receptioun.

9:30 - 17:00

**Foire mat iwwer 70 Informatiounsstänn**  
Entdeckt spezifesch Methoden, Projeten, Initiativen, Spiller, Bicher, Bibliotheken a vill Actueuren.



<https://bne.lu/foire/>






# Uebst- a Geméisgaart

## Mat Inspiratioun an Hëllef vun "Léieren am Gaart"

**um Chrëschtbasar:** mir verkafen eist Gebeess an Zoppe fir e gudden Zweck



**Wanter:** mir bauen eng Zär a Kloterhëllef fir Hammwier



**Fréijoer:** mir zéien Tomaten, Zaloten, etc an der Zär un



Mir si Schüler aus dem Régime préparatoire a schaffen all Woch, zesumme mam Responsaabl Frank Hans, an eisem Uebst- a Geméisgaart



**an der Kichen:** mir kachen Zopp, Gebeess, bake Geméismuffins a maache Smoothië mat eiser Recolte



**Métt Mee:** déi jonk Planze kommen aus der Zär an d'Beeter

**Hierscht:** eis grouss Recolte, Zucchini, Tomaten, Kabes, rout Rommelen, Kürbissen



**Juli:** eis 1. Recolte, Zaloten, Kraider, Réidecher ...


# Begrëngung vum Schoulhaff

Eise Schoulhaff méi gréng a méi attraktiv ze gestalten war en Uleies vun eiser Schoulgemeinschaft. D'Schüler goufen vun Ufank un an de Projet mat agebonnen a konnten iwwer *Actionbound* hier Iddie mat abrëngen. Sämtlech Etappe goufen zesumme mat de Schüler-innen duerchgefouert. Startschoss war am November 2022 um *Dag vum Bam*.

## Etappen :



### Ziler :

- mol selwer anescht aktiv ginn : 
- Upassung un de Klimawandel (Schied, Entsiegung, Opfänke vum Reewaasser, CO2 senken)
- méi Biodiversitéit am Quartier



- 2 Beem : een Nësstert ( 2022) an eng Lann (2023)
- selbstgebauten Holzback vun eisen CIP-COP-Schüler



- Uleeë vum Schoulbongert mat Hambier, Kréischelen, Äppel- a Bierebeem
- Happ laanscht d'Façade zur Begrëngung



- Gestalte vu Schied- a Sëtzplazen
- Pergola mat grénge Bounen a Glyzinien, Äerdbierpyramid



- Blummen a Geméis an den Hochbeeter
- Uleeën vun enger Kraiderspiral duerch d'Schüler



- Uleeë vum Schoulgaart
- Straichergaart mat ënner anerem Molbier

# Weider ökologesch Projeten

## Bees for Future @ Fieldgen

### Beien um Daach vun eiser Schoul

- Ausschaffe vum Konzept mat der Ënnerstëtzung vun *Léieren am Gaart*
- Finanzement duerch *d'Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte* (Projet *reNature*)
- Ëmsetzen vum Projet mat 4G-Schüler: eegene Hunneg herstellen, sou wéi Wueskärzen a Propolis; hëlze Backen a Form vun enger Beienzell bauen; heemesch Stauden planzen; Sätzplaze schafen
- 2-3 Beiestäck (ab Mäerz 2025)

- méi Biodiversitéit am Quartier
- d'Schüler eegene sech interdisziplinärt Wëssen un



## Fotovoltaik-Anlag

- ca. 600 Moduler kommen zu der besteeënder Anlag dobäi (Ausbau & Repowering)
  - Spëtzeleeschtung vun ca. 250 kWp
- CO2-Foussofdrock vun eiser Schoul gëtt massiv reduzéiert



## Fieldgen goes Solar

- zesumme mat der ONG Aide Philippines installéiere Schüler Solaranlagen am Norde vun der Insel Cebu
  - de Projet leeft iwver 3 Joer (2023-2026)
- de Kampf fir d'Klima féiert och iwver eng international Zesummenaarbecht





## „Ich kann mich nicht Christ nennen und weiterleben, als wüsste ich von nichts.“

Ein Beitrag von ACAT Luxemburg (Action des Chrétiens pour l'Abolition de la Torture) zu 75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

von **Christina Fabian**

Präsidentin ACAT Luxemburg



75 Jahre ist es her, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 im Palais de Chaillot in Paris verkündete. Bei der vorangegangenen Abstimmung in der UN - Generalversammlung, die Erklärung als Zusatz zu der Gründungscharta anzunehmen, gab es keinerlei Gegenstimmen, 8 Nationen enthielten sich der Stimme. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde auf dem Hintergrund der Erfahrungen des 2. Weltkrieges und insbesondere der Shoah auf den Weg gebracht, angetrieben von der Vision einer Welt, in der die Würde jedes einzelnen Menschen anerkannt und geschützt wird.

Heute, 75 Jahre später, erleben wir wieder finstere Zeiten:

- Seit dem 24. Februar 2022 ist mit Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine der Krieg nach Europa zurückgekehrt.
- Mit dem Tod von Mahsa Amine - sie starb, nachdem sie in Polizeigewahrsam brutal geschlagen wurde - flammten im Iran die Proteste gegen das Mullahregime mit neuer Vehemenz auf. Der Slogan der Begegnung: Frau - Leben - Freiheit. Seit Beginn der Proteste wurden mindestens 527 Menschen getötet, mindestens 7 Menschen sind in Zusammenhang mit den Protesten hingerichtet worden, mindestens 7 weitere Todesurteile sind seither ergangen.
- Nach dem fürchterlichen terroristischen Angriff der Hamas am 7. Oktober dieses Jahres auf die israelische Zivilbevölkerung - 1200 Menschen wurden brutal ermordet, zahlreiche Frauen wurden vergewaltigt, mindestens 199 Menschen wurden als Geiseln ge-



[www.acat.lu](http://www.acat.lu)

[www.youngacat.lu](http://www.youngacat.lu)

nommen - herrscht Krieg im Nahen Osten. UND: in diesem schrecklichen Krieg, den Israel gegen die Hamas führt, sind - Stand März 2024 - mehr als 30.000 Opfer unter der palästinensischen Zivilbevölkerung zu beklagen, es ist die Rede von mehr als 72.000 Verwundeten, mehr als 1,9 Millionen Menschen sind im Gazastreifen auf der Flucht, fast zwei Drittel der Gebäude in Gaza sind zerstört, landwirtschaftliche Flächen sind vernichtet und die Trinkwasserversorgung ist nicht garantiert. Seit Wochen und Monaten warnen Hilfsorganisationen wegen der humanitären Blockade des Gazastreifens vor einer Hungersnot der Zivilbevölkerung. Am 5. März 2024 berichtet die UN Weltgesundheitsorganisation WHO über 10 verhungerte Kinder. Unterernährung ist weitverbreitet, Schulen und Krankenhäuser und damit auch die Zukunft der nächsten Generation ist zerstört. Es wäre zynisch von „Kollateralschäden“ in einem sicher legitimierten Verteidigungskrieg von Seiten Israels zu sprechen. Und es wäre auch zynisch, gar keine Stellung zu beziehen, aus Angst, in dieser komplexen Situation etwas „Falsches“ zu sagen.

Und es gilt: Alle diese Konflikte / Kriege kommen Luxemburg gefährlich nahe, wenn wir es nur zulassen:

- Etwa 5.000 Ukrainer sind seit Kriegsbeginn nach Luxemburg gekommen, auf der Suche nach einem sicheren Ort und in der festen Hoffnung, bald wieder in ihr Land zurückzukehren. Wie lange kann man in der Warteschleife, ohne feste Perspektiven aushalten?
- Was den Iran angeht, so leben seit langem sehr viele iranstämmige Menschen unter uns, die sich mittlerweile in Luxemburg beheimatet fühlen. Viele von ihnen sind nach Luxemburg geflüchtet, weil sie wegen ihrer Religion - Bahaie, Sufis - verfolgt, inhaftiert ja gefoltert wurden. Andere sind in den letzten Jahren als Studenten/ Doktoranden an die UNI.lu gekommen. Insofern sie sich im Zusammenhang mit den Protesten politisch geäußert haben, können sie nicht in ihre Heimat zurück. Auch sie sind hier bei uns gestrandet.
- Unsere jüdischen Mitbürger und Mitbürgerinnen, sind seit dem 7. Oktober in ständiger Sorge um ihre Lieben in Israel. Auch in Luxemburg ist es seit dem 7. Oktober zu mehr antisemitischen Vorfällen gekommen. Der Staat Israel, der für Juden so wichtige sichere Zufluchtsort, droht zu einem unsicheren, ungewissen Ort zu werden. Und unsere palästinensischen / arabischen / muslimischen Mitbürger und Mitbürgerinnen erleben zum wiederholten Mal, dass das Recht der Palästinenser auf Leben und Sicherheit nicht wirklich zählt.

Ich zitiere Helene Engel, Mitbegründerin von ACAT in den 70er Jahren in Paris:

„Ich kann mich nicht Christ nennen und weiterleben, als wüsste ich von nichts.“

### **Und was bedeutet das jetzt für mein eigenes Leben als Christ?**

Hans Küng verweist in seinen Überlegungen zu einem „Weltethos“, also zu einer gemeinsamen Basis „guten Handelns“, auf die Goldenen Regeln, die sich tatsächlich, wenn auch in unterschiedlichen Formulierung, in allen Religionen findet. Im Neuen Testament finden wir die Goldene Regel in Mt 7.12:

„Alles was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“



Welche Voraussetzungen hat es, damit die Goldene Regel segensreich angewendet und gelebt wird?

- Die Goldene Regel funktioniert nur, wenn ich mit dem anderen in Dialog trete, zuhöre und versuche herauszubekommen, was der andere braucht und möchte.  
Lukas 18,41: Was willst du, dass ich dir tun soll?
- Durchaus im Sinne der Reformation gedacht, sind wir immer schon gerettet, gerechtfertigt nicht wegen dem, was wir tun, sondern wegen dem, was wir sind:  
Vor allem von Gott geliebte Geschöpfe. Darin gründet unsere Würde als Menschen.
- Und: aus dieser Haltung heraus können wir im Geiste der Geschwisterlichkeit geben und mitteilen:  
Lukas 6,38: Gebt, und es wird euch gegeben werden. Ein volles gerütteltes Maß wird man euch in den Schoss schütten, ein reichliches Maß bis an den Rand gefüllt und überfließend. Denn das Maß, das ihr verwendet, wird auch bei euch verwendet werden.

Wir feierten am 10. Dezember 75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Die deutsche Kultur- und Literaturwissenschaftlerin Aleida Assman bringt es in ihrem Buch: Menschenrechte und Menschenpflichten. Schlüsselbegriffe für eine humane Gesellschaft (2018) auf den Punkt, worum es geht und formuliert das in etwa so:

Ich und meine Menschenrechte, nein, so kann das nicht funktionieren. Menschenrechte sind universal und so hat jede/r die Pflicht sich nach Maßgabe seiner / ihrer Möglichkeiten für den allgemeinen Respekt der Menschenrechte einzusetzen, wie es auch in dem durchaus unbekanntem Artikel 29 der Menschenrechtserklärung nachzulesen ist:

„Jeder Mensch hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist.“

Das bedeutet auch, dass, wer viel bekommen hat, auch viel zu geben hat.

Wir finden uns hier in Luxemburg in einer in jeder Hinsicht privilegierten Situation:

- Wir leben in einem geordneten, stabilen demokratischen Gemeinwesen
- Wir haben viele Entfaltungsmöglichkeiten und Freiräume für Partizipation
- Sehr viele von uns leben in äußerst abgesi-

cherten materiellen Verhältnissen

- Wir leben in sozialem Frieden und genießen ein ausgezeichnetes Gesundheitssystem ...

Das letzte Wort soll Dag Hammersköld haben, der 2. Generalsekretär der UN von 1953-1961. Er starb bei einem Flugzeugabsturz in Afrika, unterwegs in der ersten UN Friedensmission überhaupt zu den Konflikten um den Kongo. Die Ursachen des Flugzeugabsturzes konnten nie aufgeklärt werden.

Im Kalender der Ev. Lutherischen Kirche in den USA ist der 18. September ein Gedenktag für den tiefgläubigen Christen, den modernen Mys-

tiker und Brückenbauer Dag Hammersköld. In seinem Tagebuch hat man nach seinem Tod folgendes Gebet gefunden:

Du, der über uns ist, du, der einer von uns ist, du, der ist auch in uns; dass alle dich sehen - auch in mir, dass ich den Weg bereite für dich, dass ich danke für alles, was mir widerfuhr. Dass ich dabei nicht vergesse der anderen Not. Behalte mich in deiner Liebe, so wie du willst, dass andere bleiben in der meinen. Möchte sich alles in diesem meinen Wesen zu deiner Ehre wenden und möchte ich nie verzweifeln. Denn ich bin unter deiner Hand und alle Kraft und Güte sind in dir.

**Anmerkung:** Dieser Text ist als öffentliche Ansprache zu verstehen. Es handelt sich dabei um Auszüge aus Christina Fabians Predigt im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes im Dezember 2023 in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche in Luxemburg; es wurde eine Aktualisierung des Textinhalts anlässlich der späteren Veröffentlichung in der vorliegenden Ausgabe des *Trait d'Union* vorgenommen.

## The Narrow Bridge

Film-Rencontre avec les élèves de 1GS02, 2GS04, 3GIG, 2C-ACDG, 4GS01 et 4GS02  
le 21 et 23 février 2023

Dans un conflit qui semble plus insoluble que jamais, des femmes et des hommes ont décidé d'emprunter le pont étroit de la réconciliation.

C'est l'histoire de Bushra, de Bassam, de Rami, de Meytal, des Palestiniens et des Israéliens, des parents et des enfants, qui ont payé le prix du sang. Ils ont décidé de rompre le cercle de la vengeance et de faire appel ensemble à l'humanité.

La projection était suivie d'échange avec Bassam Aramin, père de Abir, 10 ans, assassinée en 2007 par un policier israélien, et Rami Elhanan, père de Smadar, 14 ans, victime d'un attentat-suicide en 1997.



## Chrëschtbasar

**Lorena Baum**  
4C1



Dem Fieldgen säi Chrëschtbasar huet eng laang Traditioun, an och 2023 huet e mat grossem Succès stattfonnt. D'Zil war wéi ëmmer, Sue fir de gudden Zweck ze sammelen.

Insgesamt goufe **35.400 €** gesammelt, an fir d'ONG *Vatelot* an d'Asbl *Aide Philippines* gespendt.

All Klass konnt sech selwer iwwerleeën, wat si ubidde wollt. Vun lessen a Gedrénks wéi Wafelen oder Schocki bis zu selwergestalteten Artikelen wéi Adventskränz a Spiller oder dem alljäreche Proftequiz war alles dobäi.

Meng Klass, d'4C1-L, hat dëst Joer decidéiert, gebrannte Mandele selwer ze maachen. Mir wollten dës typesch Chrëschtmaart-Séissegkeet nomaachen, wat eis och gelongen ass. Fir déi meescht vun eis war et déi éischte Kéier gebrannte Mandele selwer ze maachen. Eise Regent huet eis insgesamt 15 Kilo Mandele kaf. Mir hunn eis dann a Gruppen agedeelt, an d'Mandele mat heemgeholl. Do hu mir se zesummen zoubereet. Am Ufank war et net ganz einfach et

richteg hinzekréien, an e puer Mandele sinn eis verbrannt - mee no e puer Versich krut jiddereen et gutt gemeeschtert.

Fir gebrannte Mandele selwer ze maachen, muss ee Mandele mat Waasser an Zocker an engem Dëppen erhëtzen, bis se karamelliséieren. Duerno kann een d'Mandelen op Bakpabeier ofkille loossen - a fäerdeg sinn se. Mir hunn se ofgewien an an Tuten agepaakt. Den Dag virum Chrëschtbasar hu mir nach e Plakat gemoolt an entworfen fir ze weisen, wat mir verkafen a wat et kascht.

De Samschden vum Chrëschtbasar konnte mir dann endlech eise Stand opriichten. An der grousser Sportshal huet et nëmme esou vu Leit gewimmelt, an un all Eck huet et no enger anerer Leckerei geroch. Jidderee war gudder Laun a motivéiert, an esou war beim Stand ëmmer eng gutt Stëmmung. Wann et emol net esou gutt gelaf ass, si mer mat engem Kuerf voller Mandele ronderëm gaangen an hunn e bësse Reklamm gemaach. Um Enn vum Dag hate mir alles verkaf an esou insgesamt 350 € fir de gudden Zweck gesammelt!





**Construction de l'école secondaire « Mashahidi » à Kisangani**

République Démocratique du Congo

**Installation de systèmes photovoltaïques sur des maisons familiales**

Philippines, Daanbantayan

**PROJET 1**

**Description :**

- Construction de 18 salles de classe pour l'école secondaire « Mashahidi », située dans un quartier populaire à Kisangani.
- L'école primaire, construite par l'ONG Vatelot et cofinancée par le ministère de la Coopération, a été ouverte en 2017.
- Les élèves de l'école primaire désirent poursuivre leurs études dans une école secondaire.

**BÉNÉFICIAIRES :**

Les 700 élèves actuels de l'école primaire et d'autres jeunes de la commune pourront être accueillis dans l'école secondaire.

**Nous soutenons cette année...**

**PROJET 2**

**Description :**

Durant les vacances de Pâques 2024, une équipe constituée de :

- 8 lycéens et 2 accompagnateurs du Fieldgen
- 2 responsables de l'association AIDE PHILIPPINES

se rendront aux Philippines pour installer 12 systèmes photovoltaïques sur des maisons familiales.

**BÉNÉFICIAIRES :**

Depuis 2014, 20 maisons ont été construites et 1 école a été réparée.

L'accès à l'électricité reste un problème. Sans électricité, les enfants sont forcés de faire leur devoirs la plupart du temps à l'aide de lampes à kérosène.



## Interview mam Frank Hans vum Christiane Genewo



De Lëtzebuurger Frank HANS ass zu Lëtzebuerg gebuer an fir d'éischt an der Gemeng Géisdref an d'Primärschoul gaang an dunn zu Dikkrëch an den Lycée gaangen.

Heen huet Schoulmeeschter zu Baaschtnech geléiert.

2008 ass heen op de Fieldgen komm, wou heen am Régime Préparatoire Schoul hält.

### Wéi koom et zu denger Beruffswiel?

Ech sinn e sozialen an hëllefsbereete Mënsch, dofir koume fir mech nëmme Beruffer a Fro, wou ech mat Leit ze dinn hunn, wou ech Leit op hirem Liewenswee weiderhëllef kann. Am Lycée huet et laang sou ausgesinn, wéi wann et a Richtung Sportsproff oder Kiné géif goen. No der 1ere hat ech en Accident an hu mer missen een anere Studium sichen. Ech si 6 Méint ersetze gaang an et war du séier kloer, dass dat mäi Wee sollt ginn.

### Wat gefält der besonnesch un dengem Beruff?

All Dag ass anescht an et weess een ni moies, wann een opsteet, wat an der Klass geschitt. Dat kann eppes Schéines sinn a wann et da mol méi eppes Schwiereges ass, dann ass et en Challenge, Léisungen ze fannen an de Schüler an dëser Situatioun weiderzebréngen. Sou hoffen ech, dass ech de Schüler e bësse kann hëllef, si op d'Liewe virzebereeden.

### Wat fir Situatiounen am Beruffsalldag maachen dech traureg / frou?

Traureg mécht mech, wa Saache muttwëlleg futti gemaach ginn oder den néidege Respekt ënnertenee feelt.

Frou mécht mech, wa Schüler gären an d'Schoul kommen, sech géigesäiteg ënnerstëtzen an hëllef.

### Wat fir Hobbyen hues de?

Allméiglech Outdoor-Aktivitéiten an der Natur. Ech reese gären an entdecke gären nei Länner a Kulturen.

### Wat géifs de gäre maache, fir dat s de awer keng Zäit fënns?

Eng Weltrees

### Wat bereits de?

Eigentlech näischt, un der Vergaangenheet kann ee souwisou näischt änneren, dofir notzen ech léiwer meng Zäit, fir meng Zukunft positiv ze ge-



stalten. All Decisioun, déi een trëfft, ass eng Erfahrung, déi ee weider bréngt.

### **Wat géif s de an der Welt änneren, wann s de et kéints?**

Ech géif mer wënschen, dass verschidde Leit, déi momentan un der Muecht sinn, net méi déi Positioun hätten an sou ee manner groussen Afloss op d'Welt hätten. Ech géif mer méi Zesummenhalt wënschen.

### **Wat fir politesch Projetë missten denger Meenung no méi séier viru gedriwwen ginn?**

Dass weltwäit besser op eis Natur/Äert opgepasst gëtt. Domadder mengen ech net, dass et Verbueter national ginn an doduerch Produit'en importéiert ginn aus Länner, wou et keng Reegele ginn.

### **Weem géifs de mat wat fir enger Begrënnung eng Auszeechnung ginn?**

Mengen Elteren, mëttlerweil och 5-fach Bomi a Bopi, fir hir Ënnerstëtzung a Léift, déi ech a meng Bridder zu all Moment an eisem Liewe kruten.

### **Wéi gesäis du d'Zukunft?**

Ech probéieren ëmmer positiv ze denken.

### **Wat fir 3 Saache géifs de matt op eng verloossen Insel huelen a firwat déi dote Saachen a keng aner?**

Vill Sonnecrème, ee Sonnenhutt an eng Schwammbox. Ech brauch net vill materiell Saache, fir glécklech ze sinn.



### **Wee beandrockt dech ëmmer erëm?**

Mäi Meedchen, d'Millie, well et faszinant ass, wéi séier sou ee kleng Mënsch sech entwéckele kann a Saache verhalen a léiere kann.

### **Wouriwwer kéints de dech gréng a giel iergeren?**

Iwwert déi sënnslos Zerstéierung duerch Krich. Wa Leit et net fäerdeg bréngen, hiren Dreck an eng Poubelle ze geheien.

### **Wéi kanns de am beschten entspannen?**

Ech setze mech a mäi Camper a fueren an d'Natur, gi wandern oder Mountainbike fueren.

### **Wouranner läit däin Talent?**

Mäin Talent ass villäicht, dass ech villes kann, awer net vill ganz gutt.

### **Wat iwwerléisst de léiwer deenen aneren?**

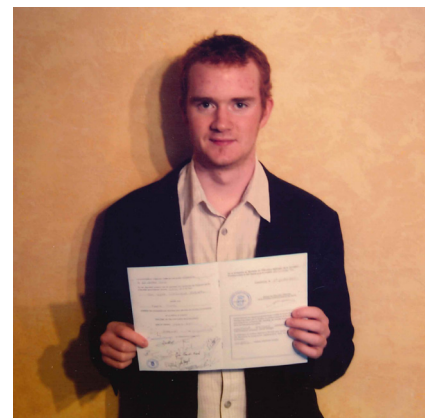
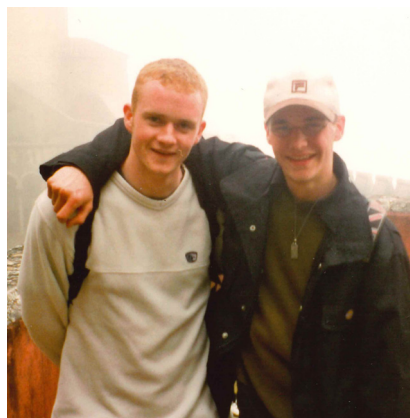
Sech an de Mëttelpunkt ze stellen

### **Wat kanns de besonnesch gutt kachen?**

Ech probéiere vill aus. Ob ech eppes gutt kachen, iwwerloossen ech aneren ze jugéieren. Bis lo huet op alle Fall nach ni ee gesot, e géif net méi bei mech iesse kommen 😊.

### **Nenn äis w.e.g. e Liewensmotto, deen der gutt gefält!**

Behandel deng Matmënschen sou, wéis du gären häss, dass si dech behandeln.





## Fräizäit am Internat

### Super Skills

**Katy Oliveira Pintado, 6G5 :**

*Super Skills* ass e mega flott Spill, wou ee verschidden Aufgabe maache muss, wéi z.B. d'Ae verbannen a mat Sushi-stäbercher 3 Würfelen an e Becher maachen. Verschidden Aufgabe si schwéier, awer anerer ganz liicht an et verbréngt een eng gutt Zäit mat de Kollegen. Ech hunn dat Spill vir-drin net kannt, mee well ech am Internat sinn, hunn ech elo dëst flott Spill kenne geléiert.



### Epoxidharz

**Catharina S.**

Mir haten eng Aktivitéit, wou mir aus Epoxidharz Bicker a Lieszeeche gemaach hunn, a mir konnten déi dann esou gestalte, wéi mir wollten. Z.B. konnt ee Blummen, Glitzer, kleng Buschtawen an nach weider flott Dekoelementer dra maachen. Et war eng ganz flott Aktivitéit.



## Airtramp

**Lucy Oliveira Pintado, 6P2 :**

Mam Internat gi mir oft op den *Airtramp*. Et ass ëmmer ganz witzeg, well mir verschidde Spiller um *Airtramp* maachen. Ech fannen d'Aktivitéiten um *Airtramp* ganz gutt, well et probéiert een ëmmer eppes Neies aus an et kritt ee Saachen hinn, vun deenen ee ni geduecht hätt, datt ee se hikréie giff. Mir maachen oft Saltoe vum Trampolin op den *Airtramp* oder mir probéieren um grouse Ball um *Airtramp* ze stoen. Et mëscht ëmmer ganz vill Spaass.



## Mocktail

D'Wuert *Mocktail* sëtzt sech zesummen aus dem Wuert *Cocktail* an den englesche Wuert *to mock* (nachahmen / vortäuschen). Et handelt sech dobäi ëm e Gedränk OUNI Alkohol, dat sech aus verschidde Zorte Jus an aner Alternativen zesummesetzt.

Am Internat maache mir regelméisseg Mocktail-Owenter, wou mir ëmmer aner Rezepten ausprobéieren. Et ass e gemittlecht a lëschtecht Zesummekommen.

Mir hunn hei mol opgelëscht, wat esou an eise Mocktail drakënnt:



- Sprudde(w)waasser
- Äerdbier-Sirop
- Limette-Sirop
- (Blutt-) Orange Jus
- Cranberry Jus
- Friichten
  - Hambier, Molbier
  - Orangen, Limetten
  - Kréischelen
- Menthe
- brongen Zocker fir d'Dekoratioun
- Stréihällem

Wéivill s du vu wat draméchs, ass dir ganz iwverlooss.

Vill Spaass beim Ausprobéieren.



PROST \*\*\* SANTÉ \*\*\* CHEERS \*\*\* SAÚDE

## All time favorites



**Cathy Ries**  
bibliothécaire

Säit ech, dank dem Harry Potter, d'Bicher als dat erkannt hu, wat se sinn, eng Méiglechkeet, aner Welten ze entdecken, mat de Personagen all méiglech Abenteuer ze erliewen an a Gedanken e Film ofspillen ze loossen, liesen ech immens gären. An dobäi si mer e puer Bicher iwwert de Wee gelaf, déi mech besonnesch beréiert hunn. E puer vu mengen *All time favorites* fannt dir an dësem Artikel.



### Die Mitternachtsbibliothek - Matt Haig

Wat wier wann?

Wien huet sech net schonns eemol am Liewe gefrot, wéi säi Liewe wier, wann en deemools en anere Wee gaange wier? Wann en säin Hobby als Kand méi eescht geholl hätt an dru bliwwen wier? Wann e weiderhin déi eng Sportart ausgeübt hätt? Wann en net déi *sécher* Beruffswiel getraff hätt, mee dat, wat d'Häerz him gesot huet.

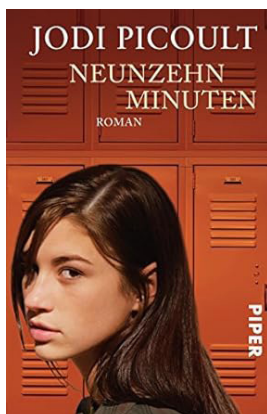
Dës Froe stellt sech d'Nora och. Hatt ass onglécklech a sengem Liewen a kënnt net vum „Wat wier wann ...“ fort. Esou onglécklech a verzweifelt ass hatt, datt hatt sech d'Liewen hëlt. Zu senger Iwwerraschung kritt d'Nora eng zweet Chance, an eng drëtt, véiert ... an dat a Form vu senger ganz eegeger Bibliothék, déi aus sengen anere Liewe besteet.

Wat wier gewiescht, wann d'Nora net mat Schwammen opgehal hätt? Wat wier gewierscht, wann hatt säin Hobby zum Beruff gemaach hätt?

Ass d'Liewe wierklech esou schlecht? Oder trëfft een déi wichteg Entscheidungen aus engem ganz bestëmmte Grond?

Ech hunn d'*Mitternachtsbibliothek* an der Vakanz zu Paräis gelies. Ech war esou vum Nora senger Geschicht ageholl, dass ech fir de Schluss vun dësem Buch einfach an der Metro setze bliwwen sinn, bis ech et fäerdeg hat. Mat Tréinen an den Aen an engem grouse Laachen am Gesiicht.





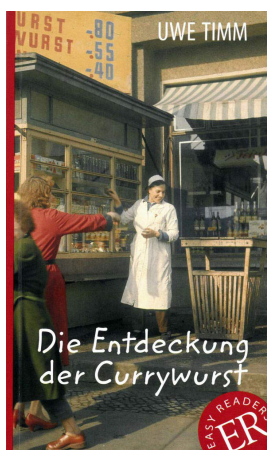
### Neunzehn Minuten - Jodi Picoult

*Neunzehn Minuten* hunn ech gelies, wéi ech 17 Joer hat, mengen ech. An ech wosst direkt, dat ass e Buch, wat ech onbedéngt nach eemol liese wëll! An dat hunn ech an der Fuesvakanz gemaach.

Dir kennt bestëmmt en anert Buch vun der Schrëftstellerin Jodi Picoult, *Beim Leben meiner Schwester*. Di 2 Bicher sinn sech an der Manéier, wéi se geschriwwen sinn, och ganz änlech.

An dat gefällt mer besonnesch un dësem Buch. Nämlech wéi de Lieser lues a lues, aus verschiddene Siichten ëmmer méi Informatiounen kritt zu deem, wat an den 19 Minutte geschitt ass, firwat et dozou komm ass, a wéi déi Betreffen domat ëmginn.

*Neunzehn Minuten* erzielt vun engem Amoklaf an enger Schoul op eng impressionant Aart a Weis esou, dass ee mat alle Personnage matfille kann.



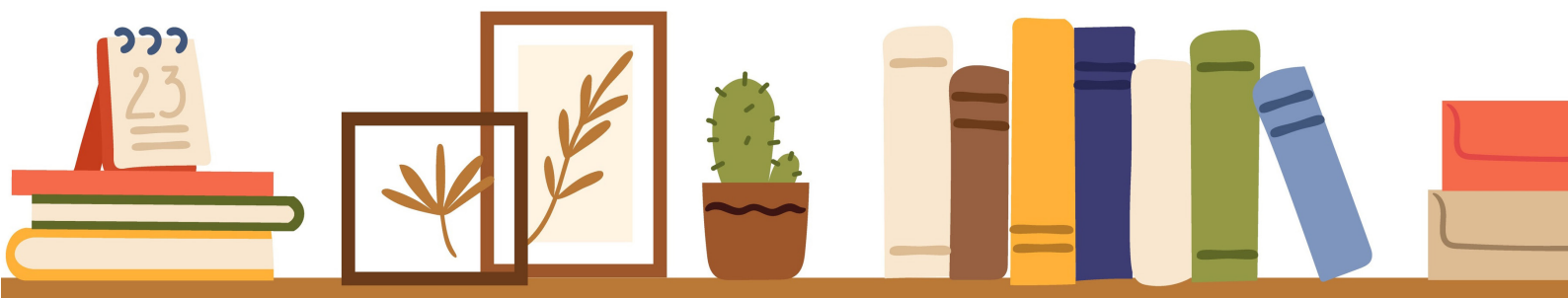
### Die Entdeckung der Currywurst - Uwe Timm

Dës Novelle hu mer op 11iëme oder 12iëme am Däitschunterrecht gelies. Eigentlech liesen ech jo keng Geschichtsromaner, mee wann d'Prof seet, mer liesen an der Klass e Buch, da mécht een dat eben. An et war mol guer net esou schlecht! Ganz am Géigendeel, soss hätt *Die Entdeckung der Currywurst* et jo och net an dësen Artikel gepackt. Well och dëst Buch wollt ech gären nach eemol lesen.

Erzielt gëtt d'Geschicht vum Lena Brücker an de leschten Deeg vum 2. Weltkriich. Den Erzieler mécht sech op d'Sich nom Lena Brücker, fir erauszefannen, op seng Erënnerunge stëmmen an hatt wierklech d'Currywurst erfondt huet. Allerdéngs gëtt den Erzieler vill méi gewuer, nämlech wéi d'Lena Brücker en Zaldot op Fronturlaub kenne léiert, an no engem vu ville Bombenugrëff op d'Stad Hamburg mat heem hält, ier dës sech den nächste Dag bei sengem Trupp melle soll. Den Zaldot, Hermann Bremer, awer begeet Fahnenflucht a verstoppt sech déi nächste Deeg an der Wunneng.

Den Hitler stierft, Hamburg kapituléiert. D'Lena Brücker awer huet sech un de Mann a senger Wunneng gewinnt. Eng Kuerzschlussreaktioun féiert zu enger Ligen, an iergendwéi gëtt och vun der Entdeckung vun der Currywurst erzielt.

Wann ech iech elo Loscht gemaach hunn op eent vun dëse Bicher, der fannt se am CDI. 😊



# 75 Jahre Erklärung der Menschenrechte

**Jean-Louis Reuter**  
professeur de  
sciences économiques



Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, wie sie vor 75 Jahren, am 10. Dezember 1948, im Palais de Chaillot, dem Tagungsort der Vollversammlung der Vereinten Nationen, verkündet wurde, macht besonders vor dem Hintergrund der Erfahrungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts deutlich, welche fundamentalen Rechte für jeden Menschen gelten sollten. Die Resolution 217, die „International Bill of Human Rights“, wurde mit 48 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.



## Die Anfänge

Die Anfänge der Abfassung von Menschen- und Bürgerrechten sind auf die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts zurückzuführen: In Neu-England wurde die „Virginia Declaration of Rights“ am 12. Juni 1776 vom Fünften Virginia-Konvent in Williamsburg verabschiedet. Sie beeinflusste die „Declaration of Independence“ der Vereinigten Staaten von Amerika, wie sie am 4. Juli 1776 auf dem Zweiten Kontinentalkongress im Pennsylvania's House, der späteren Independence Hall in Philadelphia, angenommen wurde. Im revolutionären Frankreich wurde am 26. August 1789 die „Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen“ von der Nationalversammlung verabschiedet. Sie legte mit einer Präambel und 17 Artikeln die Menschen- und Bürgerrechte fest.



## Auf dem Weg zur Erklärung der Menschenrechte

Doch der Kampf um Menschenrechte ging unaufhaltsam weiter, sei es in Südafrika im Kampf gegen die Apartheid der weißen Regierung, sei es in Indien, wo Gandhi zum kampfflosen Widerstand gegen die Kolonialmacht Großbritannien aufrief, sei es in den Vereinigten Staaten, wo Martin Luther King gewaltfrei für die Bürgerrechte der farbigen Amerikaner eintrat. Besonders das Geschehen während der Naziherrschaft mit unvorstellbaren Grausamkeiten, wie dem Holocaust, führte 1946 zur Bildung der Kommission für Menschenrechte des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen.

Harry S. Truman, Präsident der Vereinigten Staaten, entsandte Eleanor Roosevelt als amerikanische Delegierte in die Vereinten Nationen. Unterstützt von René Cassin (Frankreich), John Peters Humphrey (Kanada), Charles Habib Malik (Libanon) und Peng Chun Chang (China) wurde eine völkerrechtlich verbindliche Erklärung der Menschenrechte geplant. Durch die Verhärtung der Beziehungen zwischen den Weltmächten, wurde das Ziel aber nicht erreicht.





**3TP-CM**



**DP2-ED1**



**DP2-ED2**



**4C1-L**



**4C2**



**4G-CM1**



**4G-CM2**



**4G-IG-SN2**



**4G-PS**



**4G-SN1**



**4G-SO1**



**4G-SO2**



**4G-S03**



**4G-T2S**



**4PTP-CM1**



**4TP-CM2**



**CIP/COP**



**DP1-ED1**





**DP1-ED2**



**CC1-SF**



**5C1**



**5C2**



**5C3-L**



**5G-1**



**5G-2**



**5G-3**



**5G-4**



**5G-5**



**5G-6**



**5G-7**



**5G-8**



**5AD-1**



**5AD-2**



**5P**

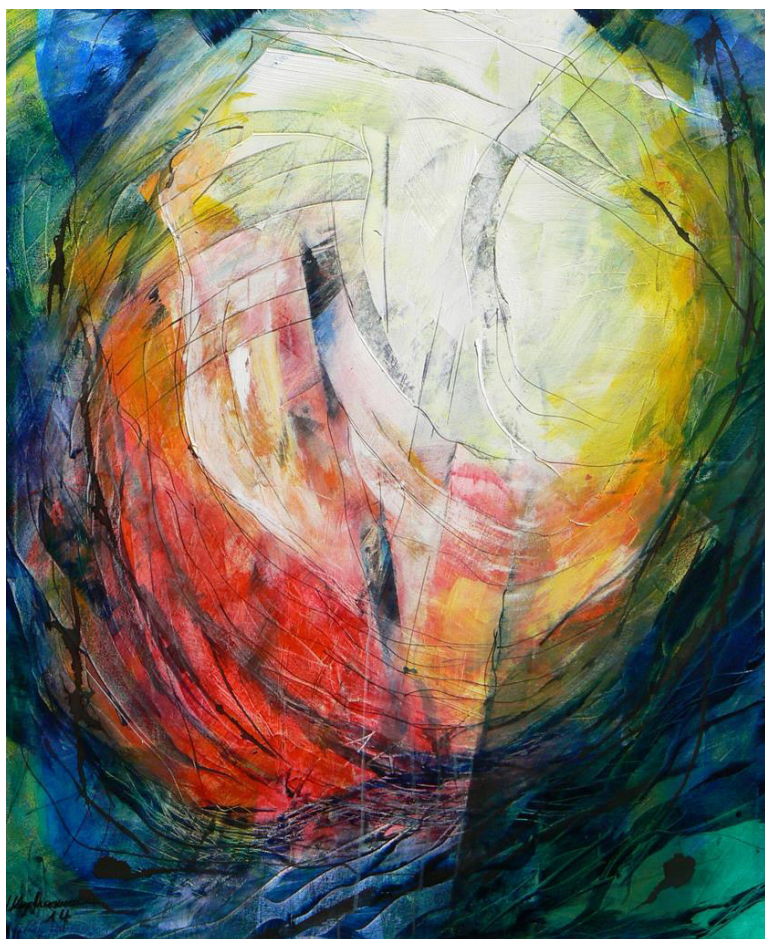


**6C-1**



**6C2-L**

*Mir wënschen Fech  
an Ärer Famill  
schëin Ouschteren*



Trait d'Union  
Zäitschrëft  
vun der  
Ecole Privée Fieldgen

Bestellen iwwer de  
Konto bei der  
BIL  
LU74 0020 1336 1560 0000  
Parascolaires-Fieldgen  
21, rue d'Anvers  
L-1130 Luxembourg

Abonnementspräis:  
8 € pro Joer

Kontaktadress:  
Trait d'Union  
21, rue d'Anvers  
L-1130 Luxembourg

Redaktiounskomitee:  
Christiane Genewo  
Catherine Hollerich  
Marianne Lauer  
Magda Ribeiro  
Andrée Schaus-Georges

Layout:  
Andrée Schaus-Georges

Drock:  
print solutions sarl

Ee grouse Merci un all déi,  
déi un dëser Nummer  
matgeschafft hunn.